Zugestellt durch post.at

Einblicke PLUS

Herbst 2025

Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

Hoffnung.

Dank und Hoffnung

Der Herbst ist eine besondere Zeit im Kirchenjahr. Die Fülle der Felder, die bunten Früchte, die goldenen Blätter erzählen uns von der Güte Gottes. Erntedank lädt uns ein, mit staunenden Augen zu sehen, was wir oft selbstverständlich nehmen: das tägliche Brot, die Gemeinschaft in unseren Pfarren, die vielen Gaben, die uns geschenkt sind. Dankbarkeit öffnet das Herz und macht uns sensibel für das, was wirklich trägt.

Doch der Herbst erinnert uns auch an die Vergänglichkeit. Mit Allerheiligen und Allerseelen treten wir an die Gräber unserer Verstorbenen. Wir nennen ihre Namen, entzünden Lichter, legen Kränze nieder. Da wird spürbar: Das Leben ist kostbar, aber es hat ein Ende. Und doch bleibt die Hoffnung, die tiefer reicht als alle Trauer. Wir glauben, dass Gott uns nicht fallen lässt, dass das Leben nicht im Tod versinkt, sondern vollendet wird in seiner Liebe.

Allerheiligen zeigt uns das Vorbild jener Menschen, die im Glauben treu geblieben sind – bekannte Heilige und viele stille, unscheinbare Zeuginnen und Zeugen. Sie ermutigen uns unseren Weg in Liebe und Vertrauen zu gehen. Allerseelen schenkt uns Trost: Wir dürfen unsere Verstorbenen in Gottes Hände legen und glauben, dass seine Barmherzigkeit größer ist als alles, was uns trennt.

So stehen Erntedank und die Gedenktage im November in einem tiefen Zusammenhang: Wir danken für die sichtbaren Gaben und vertrauen zugleich auf die Fülle, die uns erwartet und die wir nur erahnen können. Dank und Hoffnung sind zwei Seiten derselben Medaille. Sie machen das Leben reich, selbst in schweren Zeiten.

Möge dieser Herbst uns helfen, beides zu leben: das dankbare Annehmen des Alltags und das hoffnungsvolle Vertrauen über den Tod hinaus. Denn wir sind, wie Papst Franziskus sagte, „Pilger der Hoffnung“. Gott geht mit uns – heute, morgen und bis in seine Ewigkeit.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen gesegnete Wochen voller Licht, guter Begegnungen und bleibender Hoffnung.

Für das Führungsteam,
Ihr Pfarrer
Mario Offenbacher

Führungsteam des Seelsorgeraumes: Pastoralverantwortlicher Johann Krenn, Verwaltungsverantwortliche Daniela Thosold-Kraus, Pfr. Mario Offenbacher Foto: E. Aumüller

Pastoral und Seelsorge:

Sprechstunden nach Vereinbarung

- Pfr. Mario Offenbacher, 0676/87426667; mario.offenbacher@graz-seckau.at
- Vikar P. Karl Peinhopf 0676/87426819; karl.peinhopf@graz-seckau.at
- Kaplan P. Kevin Simtokena 0676/87426973; kevin.simtokena@graz-seckau.at
- Pastoraler Mitarbeiter Johann Krenn 0676/87426048; johann.krenn@graz-seckau.at
- Pastoralreferentin Elisabeth Aumüller (TZ) 0676/87422386; elisabeth.aumueller@graz-seckau.at
- Kirchenmusikerin Polina Gazizullina polina.gazizullina@graz-sekau.at; 0676/87426567
- Unsere ehrenamtlichen Diakone: Karl Zissler und Christian Wessely

Verwaltung und Pfarrbüros:

- Verwaltungsverantwortliche Daniela Thosold-Kraus (TZ); 0676/87426571; daniela.thosold-kraus@graz-seckau.at

In den Pfarrsekretariaten:

- Barbara Krems (TZ)
- Sabrina Malek (TZ)
- Monika Lafer (TZ)
- Michaela Vorraber (TZ)

Erreichbarkeit über die Mailadressen und Telefonnummern der Pfarren (Seite 18).

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Pfarrbüros können unabhängig der Wohnpfarre genutzt werden:

- **Montag**
  08:00 – 11:00 Uhr **St. Radegund und St. Marein**
  13:00 – 15:00 Uhr **Eggersdorf und St. Marein**
- **Dienstag**
  08:00 – 11:00 Uhr **Laßnitzhöhe und Nestelbach**
- **Mittwoch**
  13:30 – 15:30 Uhr **Kumberg und Nestelbach**
- **Donnerstag**
  08:00 – 11:00 Uhr **Eggersdorf**

Außerdem gerne **nach telefonischer Vereinbarung.** Telefonisch sind wir zu den oben angeführten Uhrzeiten über alle Pfarrtelefone erreichbar.

Impressum:

Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarren im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland

Inhaber und Herausgeber: Pfarrer Mario Offenbacher, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf b. Graz

Redaktionsteam: Edith Fellner, Christian Freisinger, Anita Harb, Sepp Kirchengast, Manfred Kohlfürst, Barbara Lagger, Manfred Pock, Sanna Rock-Hetzendorf, Gabi Rosenkranz

Redaktionelle Verantwortung: Elisabeth Aumüller

Layout & Satz: Gregor Moretti-Wimmer Emilio Moretti

Lektorat: Bettina Hafner

Verlagsort: Eggersdorf bei Graz

Hersteller: Dorrong, Graz

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Donnerstag, 23.10.2025

Handreichung

**O Jesus, Du bist mir Mitte und Bezugspunkt.
In Dich setze ich all meine Hoffnung.**

**Du kennst ja den Weg ins Leiden, in den Tod,
und Du kennst den Weg heraus.**

**Die Hand streckst Du mir entgegen
und ich klammere mich fest daran.**

**Dein Wirken, Deine Botschaft, Dein Segen
sind mir Halt in Stürmen und Nöten.**

Ich danke Dir. Amen.

Inspiriert von Matthäus 14,22-33
Foto & Text © Karl Felber

Es hofft der Mensch, solange er lebt.

Christliche Hoffnung vertraut darauf, dass Gott das letzte Wort spricht. Sie sieht das Leid – und glaubt trotzdem an das Gute.

Im Augenblick wird die Frage nach der Hoffnung an vielen Orten gestellt, sicherlich auch motiviert durch das Heilige Jahr 2025. Oder merken die Menschen wieder stärker, dass es unserer Gesellschaft an Hoffnung mangelt?

Hoffnung ist etwas zutiefst Menschliches, uns allen tief ins Herz geschrieben. Sie ist eine der stärksten Kräfte in uns, der innere Antrieb, angesichts der vielen Zumutungen des Lebens. In allen Kulturen und Religionen ist sie präsent. In Brasilien hört man auch in schwierigen Situationen immer wieder: „a esperança é a última que morre!“ „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“ In Italien war während der Corona-Pandemie auf allen Hauswänden zu lesen: „Andrá tutto bene!“, „Es wird schon alles gut werden!“

Hoffnung ist aber mehr als Optimismus. Sie garantiert nicht automatisch einen guten Ausgang der Dinge. Es kann uns keiner garantieren, dass nicht unsere Erde in absehbarer Zeit kollabiert. Der ehemalige Präsident von Tschechien, Václav Havel, sagt es sehr pointiert: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht, ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht“.

Und christliche Hoffnung?

Sie bringt Gott ins Spiel, der Grund und Ziel des Hoffens. Im 1. Petrusbrief heißt es: „In seiner großen Barmherzigkeit hat uns Gott durch die Auferstehung seines Sohnes eine lebendige Hoffnung geschenkt.“ (1 Petr 1, 3) Die Auferstehung wird als der entscheidende theologische Grund aller Hoffnung gesehen. Durch sie vertrauen wir darauf, dass Gott unser Leben und die Welt zu einem guten Ende führen wird. Das Leid und der Tod werden nicht das letzte Wort haben. Wie und wann das sein wird, dürfen wir ihm überlassen, aber bis dahin kann ich noch viel tun.

> **“ Wirkliches Hoffen will das Gute, und rechnet damit, dass sich dieses einmal durchsetzen wird.**

Die Hoffnung bildet, zusammen mit Glaube und Liebe, die drei göttlichen Tugenden. Sie sind untrennbar miteinander verbunden. Der Glaube bildet die Grundlage dessen, was wir hoffen. Ohne die Hoffnung würde der Glaube bald verlöschen. Und die Liebe hört niemals auf. Als glaubende Menschen sollen wir jederzeit bereit sein, Auskunft zu geben über die Hoffnung, die uns erfüllt, wie es im ersten Petrusbrief heißt (1 Petr 3, 15). Wirkliches Hoffen will das Gute, und rechnet damit, dass sich dieses einmal durchsetzen wird. Wie vieles im Leben, muss auch sie eingeübt werden, damit sie sich entfalten kann. Hoffen lernt man, indem man handelt. Einfach das tun, was man kann. Darauf vertrauen, dass es sinnvoll ist, sich voll einzusetzen. Auch der kleinste Schritt und die kleinste Geste sind nicht vergebens.

P. Karl Peinhopf, Comboni Missionar und Vikar in unserem Seelsorgeraum, Missionseinsätze führten ihn u.a. nach Brasilien und Italien

Christliche Hoffnung ist kein Mittel, um Angst und Sorgen ruhig zu stellen, keine Weltflucht und ebenso wenig eine Vertröstung auf ein Jenseits. Vielmehr hat sie den Schmerz des Lebens und die Ohnmacht des Sterbens klar vor Augen.

Wer hofft, bleibt Realist, er muss Schwierigkeiten nicht verdrängen. Hoffnung lässt uns das Leben annehmen, so wie es ist, eben vorläufig und niemals perfekt. Gerade in Zeiten, in denen wegen vielfältiger Krisen ein gewisser Pessimismus in der Luft liegt, ist Hoffnung wichtiger denn je, denn sie ist das Gegenmittel zu Resignation. Sie setzt auf eine gute Zukunft, ohne diese zu verklären. Eine Gesellschaft, die nicht mehr hoffen kann, versinkt im Stillstand.

Ein wunderbares Hoffnungsbild ist für mich die freudige Begegnung von Maria und Elisabeth. Beide sind „in guter Hoffnung“, weil sie ein Kind erwarten. Bei ihrer Begegnung teilen sie nicht nur ihre Mutterfreuden, sondern vor allem ihre tiefe Hoffnung: sie haben Zukunft, Gott hat mit ihnen noch Großes vor.

Hoffnung – die gereichte Hand

Der Amoklauf am BORG Dreierschützengasse hat uns sprachlos zurückgelassen, ins Herz getroffen und tief erschüttert.

In meiner Funktion als Schülerberaterin und Mitglied des Kriseninterventionsteams am Gymnasium der Ursulinen in Graz wurde ich direkt mit den Ereignissen und ihren Folgen konfrontiert. Zahlreiche, sehr unterschiedliche Emotionen traten bei Schülerinnen und Schülern hervor. In erster Linie galt es, dem stark erschütterten Sicherheitsbedürfnis, der Trauer und der Betroffenheit Rechnung durch Gespräche, Präsenz und Beistand zu tragen.

Auf der Ebene der Vernunft sehen wir: Die Wahrscheinlichkeit einer Wiederholung oder gar Nachahmung ist äußerst gering. Rückt ein solches Geschehen ins eigene Umfeld, wachsen jedoch Betroffenheit und Angst spürbar. Instinktiv suchen wir nach Klarheit, nach Antworten, die Orientierung bieten. Die vielen Erklärungen in den Medien spiegeln dieses menschliche Verlangen wider – Ausdruck unseres verständlichen Wunsches, das Erlebte ein Stück weit erträglicher zu machen. Doch so komplex wie die Ursachen sind – ein Zusammenspiel aus psychosozialen, genetischen, psychologischen und situativen Faktoren – so wenig gibt es einfache Erklärungen.

Auf der Ebene der Gefühle gilt etwas anderes. Die Seele muss lernen, mit der Angst in all ihren Facetten zu leben und zugleich den Trauerprozess zu bewältigen. Hoffnung spielt dabei eine tragende Rolle: Sie stärkt uns in schweren Zeiten und begleitet uns Schritt für Schritt zurück zu Vertrauen und Zuversicht.

> **“ Hoffnung entsteht nicht durch schnelle Ratschläge, sondern durch ehrliches Begleiten: Ich bin bei dir.**

Doch wie wird diese Hoffnung im Alltag spürbar? Zunächst: präsent sein, Nähe zeigen, zuhören. Helfen bedeutet, Hoffnung zu schenken. Das Gefühl, sich im eigenen Alltag wieder sicher bewegen zu können, wächst durch Vertrauen. Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen können ein erster Schritt sein, entscheidender bleiben jedoch ein offenes Ohr, Mitgefühl und Empathie.

Empathie hat eine tragende Bedeutung und ist etwas anderes als Mitleid. Gut gemeinte Sätze wie „Kopf hoch, wird schon wieder“, „Anderen geht es viel schlechter“ oder „Kommt Zeit, kommt Rat“ mögen trösten wollen, wirken jedoch oft oberflächlich und berühren die eigentliche Betroffenheit nicht. Empathie hingegen ist die wortlos gereichte Hand, die Nähe und Verbindung schafft. Sie signalisiert: „Ich bin für Dich da, auch wenn ich keine schnelle Lösung habe und Dein Gefühl nicht kleinreden möchte.“

Stellen Sie sich einen überwucherten Weg vor. Das erste Durchkommen auf diesem Pfad ist steinig, ebenso das zweite, vielleicht noch viele weitere. Doch mit der Zeit wird der Weg ebener, leichter zu gehen. So ist es auch mit dem Prozess, Angst und Trauer zu bewältigen. Hoffnung entsteht nicht durch schnelle Ratschläge, sondern durch ehrliches Begleiten: Ich bin bei Dir.

Sie kennen vielleicht den Satz: „Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen.“ Manchmal ist es noch schwerer – dann scheinen die Bäume sogar die Sonne zu verdecken. Und doch bleibt sie da. Hoffnung heißt, sich dieser Sonne bewusst zu bleiben, auch wenn sie im Moment verborgen scheint.

Wenn Sie jemandem in einer solchen Situation begegnen: Reichen Sie die Hand, hören Sie zu – und bleiben Sie da, so oft und so lange es gebraucht wird.

Link zur Krisenintervention und zur psychosozialen Akutbetreuung des Landes Steiermark.

Mag^a Maud Marth ist Lehrerin am Privatgymnasium der Ursulinen in Graz. Sie ist Mitglied des schulischen Kriseninterventionsteams sowie im Bereich des Kinderschutzes tätig. Darüber hinaus leitet sie die ARGE für Schüler- und Bildungsberatung (SBB) im AHS-Bereich der Steiermark.

Allerheiligen und Allerseelen – Hoffnung über den Tod hinaus

Zwei Tage im Kirchenjahr, die eng miteinander verbunden sind und doch unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Sie sind tief in unserem kulturellen und spirituellen Leben verwurzelt.

Fotos: C. Freisinger

Allerheiligen ist ein Hochfest, an dem wir aller Heiligen gedenken – nicht nur jener, die offiziell heiliggesprochen wurden, sondern auch der vielen „stillen Heiligen“: Menschen, die in ihrem Alltag Gutes getan, Glauben gelebt und Hoffnung geschenkt haben. Es ist ein Tag der Dankbarkeit und der Ermutigung. Denn Heilige zeigen uns: Ein Leben in Liebe, Glaube und Hingabe ist möglich – und trägt über den Tod hinaus.

Der Vorabend von Allerheiligen – „All Hallows' Eve“ – erinnert daran, dass auch dieser Tag christliche Wurzeln hat. Ursprünglich war er Teil der Vorbereitung auf das Hochfest, bevor sich volkstümliche Bräuche entwickelten. Trotz aller Kommerzialisierung bleibt die Frage nach Leben und Tod zentral.

Allerseelen hingegen ist der Tag, an dem wir besonders der Verstorbenen gedenken. Wir beten für sie, zünden Kerzen an, besuchen Gräber und vertrauen darauf, dass Gottes Barmherzigkeit größer ist als alles, was uns trennt. Es ist ein stiller, aber hoffnungsvoller Tag – getragen von der Zuversicht, dass unsere Verstorbenen bei Gott geborgen sind.

Weil Allerseelen oft auf einen Werktag fällt, hat sich eingebürgert, dass die Gräbersegnung bereits zu Allerheiligen stattfindet. Der Feiertag ermöglicht vielen, die Gräber ihrer Verstorbenen zu besuchen. Der Friedhof wird so zum Ort der Begegnung: mit Erinnerungen, mit anderen Menschen, mit Gott.

So werden die Tage rund um Allerheiligen und Allerseelen zu einem starken Zeichen der Hoffnung: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Wir glauben an das Leben – über den Tod hinaus.

In unserem Seelsorgeraum werden diese Feiern auch von Laien mitgestaltet: Sie leiten die Anhöhe am Friedhof und segnen die Gräber. Als Begräbnisleitende begleiten sie auch die Trauerfamilie in der Vorbereitung der Verabschiedung und stehen der Begräbnisfeier vor. Mit großer Achtsamkeit, geistlicher Tiefe und dem Wissen, dass echter Trost nicht nur durch Worte entsteht, sondern durch Nähe, Präsenz und Begleitung wird ihr Dienst als besonders wertvoll wahrgenommen. Sie stehen für eine Kirche, die nicht nur spricht, sondern da ist – mitten im Leben, auch im Abschied.

Christian Freisinger, Wort-Gottes-Feier- und Begräbnisleiter, geschäftsf. Vorsitzender des PGR St. Radegund, People Lead bei A1 Telekom Austria und Humanenergetiker. Foto: privat

Allerseelen 02.11.2025 im Seelsorgeraum

Hl. Messe zum Gedenken, aller im vergangenen Jahr Verstorbenen aus den Pfarren unseres Seelsorgeraumes.

Wir nennen ihre Namen, entzünden Lichter, sind im Gebet mit ihnen und untereinander verbunden.

- 18:00 Uhr Pfarrkirche Laßnitzhöhe, für die Hügellandpfarren: St. Marein, Nestelbach, Laßnitzhöhe
- 18:00 Uhr Pfarrkirche Eggersdorf, für die Schöckllandpfarren: St. Radegund, Kumberg, Eggersdorf

Verbundenheit über den Tod hinaus

Ein Ritual zum Gedenken an Verstorbene für zu Hause oder am Friedhof, allein oder in Gemeinschaft, um …
... bunte Erinnerung miteinander zu teilen.
... die Verbundenheit über den Tod hinaus sichtbar zu machen.
... sich in den großen Kreis des Lebens eingeflochten zu wissen.
... von der Hoffnung auf Auferstehung getröstet zu sein.
Material: (Weiden)Kranz, Naturmaterialien, Band, Kerze, evt. Fotos und bedeutsame Symbole, Musik(box)

Ritualbeschreibung

„Wir sind heute zusammengekommen, um der Menschen zu gedenken, die uns vorausgegangen sind. In Liebe und Dankbarkeit erinnern wir uns – und machen sichtbar, dass unsere Verbundenheit über den Tod hinaus besteht, als Symbol dafür liegt ein Kranz in unserer Mitte."
„Ein Kranz hat keinen Anfang und kein Ende – er steht für den Kreis des Lebens und für das ewige Leben in Gott. Heute steht er besonders für die Menschen, mit denen wir uns tief verbunden fühlen."

- Jede:r Teilnehmende ist eingeladen, persönliche Erinnerungen zu teilen und dafür Naturmaterialien oder bedeutsame Symbole in den Kranz zu binden/stecken und zu benennen wofür sie stehen..
  „Nun füllen wir den Kranz mit Farben, Formen und Erinnerungen – jede Geste ein Zeichen der Liebe, jede Gabe ein Teil unserer gemeinsamen Geschichte."
- Das vorbereitete Band steht für die Verbindung unter uns sichtbar Anwesenden, es steht aber auch für die Verbindung zu unseren Verstorbenen, über den Tod hinaus.
  Ein Band wird durchgereicht, wer möchte hält es kurz ganz bewusst in der Hand und spricht im Stillen einen Dank und/oder einen Wunsch aus.
  Dieses Band flechten/binden wir nun in den Kranz als sichtbares Zeichen der Verbundenheit.
- Als Glaubende trägt uns die Hoffnung, dass im irdischen Tod Leben ist und dass wir wie Jesus Christus auferstehen und im Licht Gottes Vollendung finden. Dafür entzünden wir in unserer Mitte diese Kerze. „Im Licht Christi bleiben wir verbunden – über den Tod hinaus."

Segen

„Gott des Lebens,
wir danken Dir für die Menschen, mit denen wir – wie durch ein Band – über den Tod hinaus verbunden sind.
Lass uns vertrauensvoll eingebunden sein in Deinen großen Lebenskreis
Schenke uns die Hoffnung, dass Du unser Leben und das unserer Lieben vollendest und rund machst.
Deine Liebe ist stärker als der Tod. Durchdringe die Dunkelheiten in unserem Leben – wie ein Funke, der das Licht in unserem Herzen immer wieder neu entfacht.
Segne uns:
unsere Erinnerungen,
unsere Gemeinschaft,
unseren Weg durch die Zeit. Amen."

Lieder

- Verbundenheit: „Circle of Life" bzw. „Der ewige Kreis", Im großen Kreis des Lebens bin ich eingebettet im Werden, Wachsen und Vergehen. T/M: Anne Tscharmann
- Hoffnung: „You Raise Me Up", „Meine Zeit steht in Deinen Händen",
- Abschluss: „Ein Hoch auf uns" – Andreas Bourani

Elisabeth Aumüller ist Referentin in der Pastoral unseres Seelsorgeraumes. Sie brennt für das Feiern, Entwickeln und Begleiten von Ritualen.
Foto G. Neuhold

Info

Anfragen für Segensrituale zu erfreulichen und herausfordernden Lebensfesten, sowie an den vielfältigen Übergängen des Lebens.

Elisabeth Aumüller 0676/87422386, elisabeth.aumueller@graz-seckau.at, Instagram: segens_ritual

Interessiert an Terminen zu Segensritualen, Ritual-Ideen oder Segensgebeten aus meiner Schatzkiste? Treten Sie gerne meinem WhatsApp Info-Kanal über den QR-Code bei oder schicken Sie mir eine Nachricht.

Friedhof Nestelbach
Foto: G. Neuhold

Neue Friedhofsordnungen – Regeln für einen Ort der Würde und Erinnerung

Friedhöfe sind in der Steiermark nicht nur Orte der letzten Ruhe, sondern auch Stätten des Gedenkens und des öffentlichen Interesses. Die Friedhofsordnung (FHO) regelt den respektvollen Umgang mit diesen sensiblen Bereichen. 2025 werden die FHO für alle pfarrlichen Friedhöfe in unserer Diözese überarbeitet und an neue Anforderungen angepasst. Sofern ein Friedhof von der Pfarre verwaltet wird, ist der pfarrliche Wirtschaftsrat gemeinsam mit dem Pfarrbüro für alle Angelegenheiten zuständig. In unserem Seelsorgeraum sind die Friedhöfe in St. Radegund, Kumberg, Eggersdorf, Nestelbach und St. Marein pfarrlich verwaltet. Der Wirtschaftsrat erlässt auch die Friedhofsordnung, die sich in Details von Pfarre zu Pfarre unterscheiden kann. Auf pfarrlichen Friedhöfen werden in der Regel Personen beigesetzt, die in der Gemeinde wohnhaft waren, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. In der optischen Ausgestaltung und bei der Abhaltung von Feiern auf unseren Friedhöfen folgen wir der katholischen Tradition.

Die Friedhofsordnung legt unter anderem fest:

- wer ein Grab nutzen darf (Grabberechtigte/r und Nachfolge),
- wie lange ein Grab bestehen bleibt (Ruhezeit und Verlängerungsmöglichkeit),
- welche Gestaltung zulässig ist (Grabsteine, Bepflanzung, Einfassungen),
- sowie Rechte und Pflichten der Angehörigen zur Grabpflege.

Während in den alten FHO das Grabrecht meist automatisch auf das erstgeborene Kind überging, enthalten die neuen FHO nun flexiblere Regelungen zur Grabrechtsnachfolge.

Grundsätzlich gilt in Österreich Bestattungspflicht: Jede verstorbene Person muss durch einen befugten Bestatter beigesetzt werden. Bei uns erlaubt sind die Erdbestattung in einem Grab und die Feuerbestattung mit anschließender Urnenbeisetzung. Obwohl eine Urne mittlerweile in jedem Erdgrab beigesetzt werden darf, wurden in den letzten Jahren alternative Bestattungsformen für Urnen immer beliebter. So gibt es auch auf unseren Friedhöfen mittlerweile Urnenwände, Stelen, Urnenwiesen oder die Baumbestattung.

Einige Regelungen muten kurios an, sind aber in tatsächlichen Vorkommnissen der jüngeren Vergangenheit begründet. So enthält die neue Friedhofsordnung bspw. aus Pietätsgründen das Verbot der Zucht von Gemüse- und anderen Nutzpflanzen auf Gräbern. Die Friedhofsordnung dient somit nicht nur der Organisation, sondern auch dem Schutz der Würde Verstorbener. Neu ist auch die App „Stiller Begleiter“, mit der in Kürze Verstorbene und ihre Gräber steiermarkweit einfach gefunden werden können. Mehr dazu erfahren Sie in unserer nächsten Ausgabe.

Daniela Thosold-Kraus

Tod und Trauer

Auf unserer Homepage finden Sie auch folgende Infos

- Was tun wenn jemand stirbt?
- Schritte nach einem Todesfall
- Sternenkinder Gedenkstätte und Gedenkfeier am 08.12.2025
- Mit Kindern trauern
- Feierformate und Trauerfeierlichkeiten
- Unsere Begräbnisleiter:innen

Brücken der Begegnung

... beim Schlussgottesdienst der Volksschule und des Kindergartens St. Radegund

Am vorletzten Schultag und bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Kinder der Volksschule und des Kindergartens St. Radegund sowie deren PädagogInnen am Kalvarienberg St. Radegund.

Die Wortgottesfeier stand unter dem Thema „Begegnungen im vergangenen Schuljahr“ und wurde von Elisabeth Aumüller geleitet. In der Geschichte vom Brückenbauer erfuhren die Kinder, dass dieser von einer Brücke zwischen den Menschen träumte. Im Evangelium hörten sie von Jesus, der eine „Brücke der Freundschaft“ zum Außenseiter Zachäus suchte.

Im Lied „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“ wurde diese Brücke auch noch gesanglich und körperlich verinnerlicht.

Das Symbol des Regenbogens war durch den ganzen Gottesdienst als besondere “Brücke zwischen Himmel und Erde“ präsent. Unter dem Regenbogen wurden die Kinder der 4. Klassen auch für ihren weiteren Weg gesegnet.

Günter Hofbauer, Religionslehrer VS St. Radegund

Fotos: Laura Hasler

Fronleichnam beim Caritas Pflegewohnhaus und Betreuten Wohnen

Wie schon in den vergangenen Jahren machte die Fronleichnamsprozession auch heuer beim Haus der Generationen Station. Gemeinsam mit den Kindern der GiP-Kinderkrippe wurde ein festlich geschmückter Tisch gestaltet, der in besonderer Weise die Freude am Glauben widerspiegelte.

Das Caritas Pflegewohnhaus und das Betreute Wohnen sind Orte, an denen die Feste des kirchlichen Jahreskreises bewusst gelebt und gefeiert werden. Umso größer war die Freude, an diesem Tag zahlreiche Gäste, Nachbarn und Pfarrangehörige willkommen zu heißen. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wurde das Hochfest des Leibes und Blutes Christi feierlich begangen.

So wurde das Haus der Generationen einmal mehr zu einem Ort des Miteinanders, an dem Jung und Alt, Menschen aus der Pfarre und Bewohnerinnen und Bewohner in Glauben, Gebet und Gemeinschaft verbunden waren.

Viktoria Trois, Caritas der Diözese Graz Seckau, Pflegewohnhaus Eggersdorf, Hausleitung Fotos: Gabi Haller

Weststeirische Kirchenportale zur Hoffnung

Ein Ausflug mit einem guten Freund in die Weststeiermark wurde kürzlich zum Geschenk. Das Highlight war die Pfarrkirche von Hirschegg – und natürlich muss man in dieser Gegend auch Maria Lankowitz besuchen. Beide Kirchen gehören zwar nicht zu den steirischen „Hoffnungskirchen“ des Jahres 2025, sind aber Marienkirchen, verfügen über künstlerisch interessante Portale und haben vielfach mit Hoffnung zu tun.

Zunächst einmal Maria Lankowitz: Errichtet wurde die heute barocke Wallfahrtskirche ab dem Jahr 1446. Die Gnadenstatue, entstanden um 1400, stand zunächst in Werth bei Radkersburg, wurde 1426 von Türken verschleppt, 1433 von einem Hirten wieder gefunden und kam auf wundersame Weise mittels eines Ochsengespanns bis Maria Lankowitz. Erst dort machte das Gespann bei einer Linde halt – und das nahm man als Zeichen, eine Kirche für Maria zu errichten. Bald wurde sie zum vielbesuchten Wallfahrts- und Hoffnungsort. Um 1680 wurde die Kirche barockisiert, 1681 entstand das Kirchenportal, bekrönt von einer steinernen Kopie der Gnadenstatue, flankiert von zwei Engeln, die das Spruchband „Kommet Alle vertrauensvoll zur Mutter der Gnaden“ halten.

Manchmal kann auch Widerstand eine Form von Hoffnung sein. So wurde im Juli 1941 in der Lankowitzer Kirche folgende Aufschrift gefunden: „Hiedler [!] ist ein Mörder, Gauner, nieder mit ihm!“ Eine klare Aussage, getragen von der Hoffnung auf Wirkung und daraus folgend einer Besserung der Lage.

Apropos Widerstand gegen das NS-Regime: Der ging auch von vom Grazer Domherrn Rochus Kohlbach aus, als er ab 1942 Pfarrer von St. Martin am Wöllmißberg war und dort die Bevölkerung – und besonders die jungen Leute – schon 1944 auffallend für die Kirche begeisterte. Begraben liegt er am Hirschegger Friedhof.

Die Hirschegger Kirche ist eine der schönsten spätgotischen Kirchen der Steiermark und unbedingt einen Besuch wert. Das Westportal ist ein gestuftes, verstäbtes Kielbogenportal mit Tympanon und krabbenbesetztem Wimperg, alles umgeben von einem Kaffgesims mit Tierkonsolen. Dort finden sich auch affenartige Figuren, die das Böse abwehren sollen.

Wir haben das Seitenportal benutzt und in der gotisch-prächtigen Kirche die Kirchenführerin angetroffen, die sich gerade um den Blumenschmuck kümmerte. Es entwickelte sich ein angeregtes, interessantes Gespräch, es wurde auch gelacht. Diese angenehme halbe Stunde hat uns gezeigt, dass man überall in der Kirche Menschen findet, die ein Symbol der Hoffnung sind, in einer Zeit, in der diese Hoffnung und der Widerstand gegen negative Entwicklungen immer nötiger werden. Wir Christen sollen und müssen Hoffnungsträger sein!

Bernhard A. Reismann

Das Eingangsportal in die Wallfahrtskirche Maria Lankowitz aus dem Jahr 1681 Foto: B. Reismann

Das gotische Westportal der sehenswerten Hirschegger Pfarrkirche Foto: B. Reismann

Serie: Organist:innen vorgestellt, Teil 2

„… nicht sichtbar, aber hörbar…"

Selten sichtbar, aber immer hörbar – und meist erst bemerkt, wenn er oder sie fehlt: der Organist oder die Organistin. In einer Serie möchten wir die Musiker und Musikerinnen sichtbar machen, welche die Orgeln und mehr in den Kirchen unseres Seelsorgeraumes zum Erklingen bringen. Diesmal war Irene Pokorny-Aldrian mit Ulrike Dusleag und Christian Wessely im Gespräch.

Mehr Info zur Ausbildung und zum Dienst als Organist und Organistin siehe QR-Code.

Christian Wessely

… ist ein vielbeschäftigter Mann. Als Professor für Fundamentaltheologie lehrt und forscht er an der Karl-Franzens-Universität in Graz, in seiner Funktion als Diakon ist er ehrenamtlich in Nestelbach tätig. In der heimatlichen Landwirtschaft unterstützt er seine Frau, aber die Liebe zur Musik zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben.

Die ersten musikalischen Gehversuche ermöglichte ihm sein älterer Bruder Walter, damals Organist in der Band „Golden Sunshine", und auch der Pfarrer von Nestelbach ließ ihn auf der alten Orgel der Kirche üben. Im Alter von 14 Jahren durfte er bei Taufen spielen und erhielt das damals unerhört hohe Honorar von 20 Schilling. Als Autodidakt versuchte er sich von Anfang an in kreativer Harmonisierung und der Hintergrund der Schlagerband sorgte für den richtigen „Groove".

Christian Wessely ist es ein Anliegen, dass die Musik der Liturgie dient und konkret zum Gottesdienst passt.

Foto: Robert_Maybach

In seiner Funktion als Organist kann er Liedauswahl, Tempo und Rhythmus maßgeblich mitsteuern und so Einfluss auf den Verlauf der Feier nehmen. Wenn es gelingt, dass der Funke zu den singenden Gottesdienstbesuchern überspringt, ist das ein beglückendes Gefühl für ihn.

> **„Wenn es gelingt, dass der Funke zu den singenden Gottesdienstbesuchern überspringt, ist das ein beglückendes Gefühl.**

Zu Noten hat er dagegen bis heute kein enges Verhältnis, was manchmal zu unerwarteten Effekten führt: Als einmal auf Wunsch des Zelebranten ein ihm unbekanntes Eingangslied angekündigt wurde, präludierte er minutenlang herum, um Rhythmus und Melodie zumindest erahnen zu können – die Ausführung hat dann nicht ganz den Erwartungen entsprochen. „So habe ich das Lied noch nie gehört", meinte der Priester nach dem Gottesdienst.

Ulrike Dusleag-Schubert

Schon seit frühen Jahren gilt ihre große Leidenschaft der Musik und diese wird schließlich zum Beruf. Nach dem Studium für Klavier, Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung lehrt sie beinahe 40 Jahre an der Kunstuniversität Graz Klavier und Korrepetition. Zum Hobby wird der fünffachen Mutter jedoch die Kirchenmusik und sie erwirbt sich autodidaktisch die Fähigkeit des Orgelspiels.

Zufälle führen oft Regie in unserem Leben. So übernimmt sie in Eggersdorf den Frauenchor Voces clarae, mit dem sie kirchliche Feste mitgestaltet. Eines Tages wird sie gebeten, als Organistin auszuhelfen. Sie stimmt zu und übt diesen Dienst mit großer Freude nun seit bereits 15 Jahren aus. An der Orgel fasziniert sie der Farbenreichtum durch die Kombination verschiedener Register.

> **„Orgelmusik soll berühren und alle sollen mitsingen können.**

Foto: privat

„Ich möchte, dass die Gottesdienstbesucher etwas wirklich Schönes, Berührendes erleben können. Alle sollen gut mitsingen können, es soll ein harmonisches Miteinander werden."

Ein besonderes Erlebnis war für sie die Primizfeier in der Pfarrkirche Eggersdorf im Juli dieses Jahres, bei der sie als Organistin und Chorleiterin im Einsatz war. Ein erhabenes, musikalisch sehr abwechslungsreiches Ereignis! Als zum Schluss das „Großer Gott wir loben dich" mit Gemeindegesang, dreistimmigem Überchor, Geige und Orgel die Kirche erfüllte, war es einfach ein „himmlisches Erlebnis".

Kirchenmusikerin

Polina Gazizullina
Foto: Eldar Gazizullin

Mein Name ist Polina Gazizullina, ursprünglich komme ich aus der Wissenschaft. Nach meiner Promotion (PhD) an der Lomonossow-Universität Moskau folgte ich meiner Sehnsucht nach der geistlichen Musik und kam für das Masterstudium im Chordirigieren und in der Korrepetition an die Kunstuniversität Graz. Ich glaube fest an die Kraft der Musik: sie kann wahre Wunder bewirken, uns im Gottesdienst verbinden und unsere Herzen für Gott öffnen. In jedem Chor lernt man nicht nur das Singen, sondern vor allem das Zuhören. Im Kirchenchor steht man ständig im Kontakt mit dem Wort Gottes – dadurch lernt man auch das Beten. Ich freue mich darauf, diese Erfahrung mit Ihnen als Kirchenmusikerin im Seelsorgeraum zu teilen und Sie kennenzulernen.

Erweiterung des Fairteilers Eggersdorf um Pflanzen-Tauschbörse

Die Fairteiler-Hütte direkt im Zentrum (Kirchplatz) von Eggersdorf ist ein Zeichen der Hoffnung: Weil sie funktioniert.

Dort wird sichtbar, dass Menschen ehrenamtlich bereit sind, sich regelmäßig und verlässlich für den reibungslosen Ablauf zu engagieren. Der Kühlschrank wird mehrmals in der Woche mit Spenden aus den Supermärkten befüllt, die Bücher werden sortiert und neu geschlichtet, die Hütte wird sauber und ordentlich gehalten.

Nun wurde das Angebot durch ein Pflanzenbrett auf der Rückseite der Hütte erweitert. Hier ist der Platz für Pflanzenspenden. Bitte die Pflanzen mit dem Pflanzennamen vermerken! Frau Ulrike Gradwohl kümmert sich mit Liebe und Sorgfalt darum. Sowie um alles Blühende rund um die Fairteiler-Hütte. Auch die mit Namen versehenen Kräuter vor der Hütte sind ihr Werk. ÜBRIGENS: Im Sinne des Fairteilens sind die dort wachsenden Kräuter zum Abschneiden für den Eigenverbrauch gedacht. Bitte bedienen Sie sich!

Wenn Sie Kräuterpflanzen für die Bepflanzung rund um den Fairteiler spenden möchten, bringen Sie diese bitte ebenfalls zur Fairteiler-Hütte.

Das Fairteiler-Team freut sich darüber. Dann kann das Blüten- und Kräuterbeet vor dem Fairteiler damit erweitert werden. Eine eigens dafür vorgesehene und beschriftete Kiste befindet sich beim Pflanzenbrett.

Beim Pfarrfest am 12. Oktober 2025 möchte das Fairteiler-Team ein Hoffnungszeichen setzen:

Mit der Frage „Was schätzen Sie, wie viele Bananenschachteln voller Lebensmittel werden pro Monat gerettet?“ freut man sich auf viele Begegnungen und Schätzungen!

Renate Sturm

Foto: R. Sturm

Das Kräuterbeet entsteht

Das Blumenbeet wartet auf Kräuter! Herzlichen Dank Herbert, Leo und Peter fürs Jäten!

Renate Sturm

Ulrike mit Kräuterwiese

Fotos: R. Sturm

Startfeen – niemand muss alleine starten

Caritas &Du Wir helfen.

Ein Baby bringt Freude, aber oft auch Unsicherheit. Nicht alle Familien haben Unterstützung im Alltag. Hier helfen Startfeen – verlässlich, herzlich und unbürokratisch. Sie schenken Zeit, hören zu, helfen bei der Babypflege, begleiten zu Terminen und vermitteln bei Bedarf weitere Hilfe. So stärken sie das Vertrauen der Eltern in sich selbst.

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet hier eine sinnvolle Aufgabe. Im Herbst startet eine 5-teilige Ausbildung im Paulinum, Graz. Inhalte: Bindung, Entwicklung, Pflege, Rolle der Startfee und Erste Hilfe für Babys.
Start: Freitag, 17.10.2025
Kontakt: Mag. Daniela Alton, Tel.: 0676/88015 8450, daniela.alton@caritas-steiermark.at

Vinzenzgemeinschaft

Die Vinzenzgemeinschaft St. Florian der Pfarre Eggersdorf hat einen Informationsfolder erstellt und diesen im Rahmen eines Pfarrkaffees präsentiert. Der Folder liegt an den Zeitschriftenständen in der Kirche zur Mitnahme bereit. Damit soll die Pfarrbevölkerung über soziale Aktivitäten informiert werden, aber auch die Möglichkeit zur Mitgliedschaft aufgezeigt werden. Der Folder beinhaltet alle wesentlichen Informationen und einen Zahlschein für alle, die uns eine Spende zukommen lassen möchten. Wenn Sie auf dem Zahlschein Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum vermerken, ist Ihre Spende auch steuerlich absetzbar. Einen ausführlichen Bericht über laufende Tätigkeiten und zukünftige Vorhaben finden Sie außerdem auf der Homepage des Seelsorgeraumes.

Sie möchten uns unterstützen?
Über die alljährliche Adventsammlung werden bedürftige Menschen in Rumänien und Bulgarien mit Hilfsgütern versorgt.

Vinzenzgemeinschaft Eggersdorf:
IBAN:
AT05 3825 2000 0401 3439
Vinziladen Eggersdorf:
IBAN:
AT67 2081 5000 4565 7897

Für Fragen und Anregungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Obmann Karl Gottmann; T: 0664/1203803; M: info@vinzenzgemeinschaft-eggersdorf.at

Vinzenzgemeinschaft Eggersdorf v.l.n.r. Dr. Karl Zissler, Dr. Peter Sturm, Franz-Josef Friedl, Maria Friedl, Karl Kicker, Christoph Schönberger, Hildegard Wanz, Walter Schönberger, Karl Gottmann, Pfarrer Mag. Mario Offenbacher, Ursula R. Stauder

Hilfe gesucht? Hilfe anbieten!

Der erste Schritt ist immer der Wichtigste! Nehmen Sie bitte Kontakt auf! Sozialkreise in unseren Pfarren:

St. Radegund
Kontakt für Anfragen:
Hans Klingbacher,
Tel.: 0664/6510646

Eggersdorf – Sprechstunde im Kirchenhaus
Donnerstags
09:00–10:00 Uhr
Tel.: 0677/64096495
8063 Eggersdorf bei Graz, Kirchplatz 1

Nestelbach – Sprechstunde im Pfarrhof
Jeden 2. Donnerstag im Monat, 17:00-18:00 Uhr
Tel.: 0677/64837487
8302 Nestelbach bei Graz, Kirchplatz 1

St. Marein – Sprechstunde im Pfarrhof
Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16:30-17:30 Uhr
Tel.: 0650/6756866
8323 St. Marein bei Graz, Markt 13

Telefonische Erreichbarkeit während der Sprechstunden!

Zeit schenken

Sie würden gerne Jemanden besuchen, oder wissen Sie von Menschen die besucht werden möchten?

Melden Sie sich bei uns in den Pfarrbüros oder bei Hans Krenn (0676/87426048)

Termine für Kinder, Jugend und Familien

Jugendsonntag

Lead me through – Mit Gott auf Kurs

- So, 16.11. 09:00 Uhr, Pfarrkirche Eggersdorf, musikalisch gestaltet von der Landjugend
- Sa, 22.11. 18:00 Uhr Pfarrkirche St. Marein
- Sa, 22.11. 18.00 Uhr Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- So, 23.11. 09:00 Uhr Pfarrkirche Nestelbach
- So, 23.11. 09:00 Uhr Pfarrkirche St. Radegund
- So, 23.11. 10:30 Uhr Pfarrkirche Kumberg, musikalisch gestaltet von der John Ryans Band

Kinder und Familien

- Herzliche Einladung zur Mitfeier der Erntedankgottesdienste in unseren Pfarren (Termine Seite 19)
- So, 28.09. 09:00 Uhr Kinderkrabbelgottesdienst, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- Fr, 03.10. 16:00 Uhr Starttermin Einschulung Ministrant:innen, Eggersdorf Kontakt: 0664/5959670,
- So, 05.10. 09:00 Uhr Hl. Messe zum Erntedank. Besonders zur Mitfeier mit Kindern gestaltet, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- So, 19.10. 10:00 Uhr Kindergottesdienst, Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf
- Fr, 24.10. 16:00 Uhr Jungschar- und Mini-Stunde, Pfarrhof Eggersdorf
- Fr, 24.10. 17:00 Uhr Mini-Stunde, Pfarrheim Nestelbach
- So, 09.11. 09:00 Uhr Hl. Messe mit Aufnahme neuer Ministrant:innen, Pfarrkirche Eggersdorf
- So, 09.11. 09:00 Uhr Sportlergottesdienst – herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendliche der Sportvereine, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- Fr, 28.11. 16:00 Uhr Jungschar- und Mini-Stunde, Pfarrhof Eggersdorf
- Fr, 28.11. 17:00 Uhr Mini-Stunde, Pfarrheim Nestelbach
- Sa, 29.11. 17:00 Uhr Adventkranzsegnung und Start in die Adventreihe: "Lichtvolle Menschen begleiten uns am Weg zur Krippe", Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- So, 30.11. 10:00 Uhr Kindergottesdienst mit Adventkranzsegnung Treffpunkt Kirchplatz Eggersdorf

wöchentlich

- montags 09:00-10:30 Uhr **Zwergerltreff** Pastoralraum Kumberg
- mittwochs 15:00-17:00 Uhr **Stöpseltreffen** Pfarrhof Eggersdorf
- donnerstags: Kinderchor St. Marein, Interessierte melden sich bei Polina Gazizullina: 0676/87426567

Foto: Unsplash

1. Kinderwagen-Wallfahrt

Wallfahrt für Familien im Seelsorgeraum

Freitag, 26.09.2025, 15:00 Uhr
Treffpunkt Kirchplatz St. Radegund
Mit vielen bunten Luftballons an Kinderwägen, Laufrädern, Fahrrädern und anderen fahrbaren Untersetzern begeben wir uns auf einen gut befahrbaren Weg in St. Radegund. Je nach Wetter entlang von Wassergeplätscher oder Richtung Kalvarienberg. Wir werden sehr gemütlich unterwegs sein, miteinander singen, eine kurze Andacht halten, miteinander jausnen und Zeit zum Spielen haben. Wegstrecke ca. 1,5 – 2 km. Bitte Trinkflasche, Jause und evt. Picknickdecke einpacken!

Kontakt: Evamaria Löffler 0664/7937915 und Elisabeth Aumüller 0676/8742 2367

Ich er-lebe meine Fülle

Frauen feiern Ihren Glauben

Montag, 06.10.2025, 18:00 Uhr
Treffpunkt bei jedem Wetter Kurpark Laßnitzhöhe
Wir wollen Erntedank feiern: Innehalten, die Fülle wahrnehmen, die die Natur uns schenkt, aber auch jene Fülle die in uns zugrunde liegt. Diesen Reichtum möchten wir neu entdecken, daraus Kraft schöpfen und ihn in dieser Wort-Gottes-Feier auskosten. Bitte dem Wetter entsprechend kleiden.

Kontakt: Anna Pfleger und Elisabeth Aumüller 0676/8742 2386 elisabeth.aumueller@graz-seckau.at

Erstkommunion 2026

- St. Radegund, 18.04.2026 10:00 Uhr
- Kumberg, 25.04.2026 09:00 Uhr und 11:00 Uhr
- Eggersdorf, 16.05.2026 08:30 Uhr und 11:00 Uhr
- Hönigtal, 25.04.2026 09:30 Uhr
- Nestelbach, 09.05.2026 09:00 und 11:00 Uhr
- St. Marein, 11.04.2025 09:00 und 11:00 Uhr

Die Informationen zur Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie, das Fest der Erstkommunion, die Anmeldemodalitäten, sowie die Einladung zum Elternabend erhalten die betreffenden Eltern zeitgerecht über die Religionslehrenden der jeweiligen Volksschule.

Foto: Pfarrmedien

Firmung 2026

- St. Radegund 16.05.2026 um 10:00 Uhr
- Kumberg, 09.05.2026 um 09:00 und 11:00 Uhr
- Eggersdorf, 02.05.2026 um 08:30 und 11:00 Uhr
- Laßnitzhöhe, 18.04.2026 um 15:00 Uhr
- Nestelbach, 18.04.2026 um 10:00 Uhr
- St. Marein, 25.04.2026 um 10:00 Uhr

Wozu soll ich mich firmen lassen? Dich stark machen im Leben durch den Glauben – das will die Firmung. Wenn Du Dich firmen lässt, ist das Deine Antwort und Dein persönliches JA zur Taufe. FIRMUNG bedeutet wörtlich STÄRKUNG. Zu einer solchen Entscheidung gehört auch eine entsprechende Vorbereitung, die wir in unseren Pfarren Ende November beginnen. Wenn Du bereit bist, diesen Weg zu gehen und Du im Jahr 2026 vierzehn Jahre alt wirst oder bereits bist, bist du herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns auf Dich!

Foto: Bernhard Loder

Melde dich persönlich zur Firmvorbereitung an:

- St. Radegund, 16.10.2025 17:00 – 19:00 Uhr
- Kumberg, 13.10.2025 17:00 – 19:00 Uhr
- Eggersdorf, 16.11.2025 09:00 Uhr Startgottesdienst, anschl. Anmeldung.
- Laßnitzhöhe, 21.10.2025 17:00 – 19:00 Uhr
- Nestelbach, 20.10.2025 17:00 – 19:00 Uhr
- St. Marein, 22.10.2025 17:00 – 19:00 Uhr

Bitte mitbringen

- **Vom Firmling in Kopie:** Geburtsurkunde, Meldezettel, Taufschein (nur wenn nicht im Seelsorgeraum Hügelland-Schöcklland getauft) und den Unkostenbeitrag für die Vorbereitung.
- **Vom Paten/Patin in Kopie:** Taufschein und Meldezettel, wenn nicht aus der Steiermark

Weitere Informationen zu Firmanmeldung und Vorbereitung auf die Firmung in den Pfarren finden Sie auf unserer Homepage.

Menschenrechte und Friedensarbeit im Westjordanland

Vortrag

Di, 21.10. 18:30 – 21:00 Uhr, Pfarrheim Nestelbach
Als ökumenische Begleiterin verbrachte Evelyn Kulmer aus Floing im Frühjahr 2023 drei Monate in Bethlehem, um dort Menschenrechtsverletzungen zu beobachten und dokumentieren, schützende Präsenz für gefährdete Gruppen zu geben und Friedensinitiativen kennenzulernen. In einem Vortrag erzählt sie über ihre Erfahrungen, schildert die Lebensrealität der Menschen im Westjordanland und stellt Möglichkeiten friedlicher Präsenz im Konfliktgebiet dar.
Teilnahme kostenlos.
Mehr Infos unter: www.einblicke.graz-seckau.at

Die Welt der Weihrauch-Düfte

Workshop und Segensritual

Mi, 26.11.2025, 17:30 – 20:30 Uhr
Kohlbauerhof Fam. Taucher: Maningweg 10, 8063 Eggersdorf b. Graz

Anhand einer „Verkostung“ von unterschiedlichen Weihrauchsorten tauchen wir in die faszinierende Welt der Düfte ein. Dabei gibt es Wissenswertes zum Thema und Tipps für das Räuchern, damit es nicht kratzt. Abschließend feiern wir ein duftendes Segensritual bei der Kapelle am Hof.
Unkostenbeitrag: € 10.- pro Person, vor Ort kann auch Weihrauch zum Mitnehmen erworben werden.
Eine **Anmeldung** erleichtert uns die Organisation: elisabeth.aumueller@graz-seckau.at 0676/87422386

Pfarrbüro-News

Michaela Vorraber

Pfarrsekretärin Michaela Vorraber ist nach der Babypause wieder im Einsatz. Seit September ist sie wieder am Dienstagvormittag im Pfarrbüro in Nestelbach anzutreffen.

Liebe Michi, wir wünschen Dir einen guten Wiedereinstieg und viel Freude im neuen Arbeitsjahr!

Die Vertretung durch Ana Freisinger-Mörtl hat im August geendet. Wir wünschen Dir, liebe Ana, alles Gute für Deine weitere berufliche Zukunft!

Kontakte und Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros finden Sie auch auf einblicke.grazseckau.at

Nikolaus gesucht!

Die Botschaft und die Legenden des Hl. Nikolaus berühren und finden Resonanz bei Groß und Klein. Immer mehr Einrichtungen in unserem Seelsorgeraum: Kindergärten, Pflegeheime, Betreutes Wohnen, … fragen an um einen Besuch rund um den 6. Dezember.

Deshalb suchen wir Frauen und Männer, die die Erzählungen rund um den Bischof von Myra lebendig halten möchten, die FROHE Botschaft des Hl. Nikolaus zu den Menschen bringen und dem Heiligen im HEUTE ein Gesicht geben.

Gib dem Nikolaus Dein Gesicht!

Interessiert? Melde Dich bitte im Pfarrbüro oder bei Elisabeth Aumüller 0676/87422386.

Foto: J. Hüttmannsberger

Kinderseite

„Das Gleichnis vom Sämann“ (Markus 4,3–9)

Eines Tages erzählte Jesus eine Geschichte:

Ein Bauer ging hinaus auf sein Feld, um Samen zu säen. Beim Säen fielen die Körner auf ganz verschiedene Plätze: Einige fielen auf den Weg. Die Vögel kamen sofort und pickten sie auf. Andere fielen auf Steine. Dort war wenig Erde. Die Pflänzchen gingen schnell auf, aber bald vertrockneten sie, weil sie keine Wurzeln hatten. Einige fielen in die Dornen. Die Dornen wuchsen mit ihnen und erstickten die kleinen Pflanzen. Aber viele Samen fielen auf guten Boden. Dort wuchsen sie kräftig und brachten eine reiche Ernte.

Jesus sagte: „So wie Samen wachsen, kann auch Gottes Wort in Euren Herzen wachsen, wenn Ihr gut zuhört.“

Basteltipp: „Hoffnungs-Samen im Glas“

Du brauchst:

- Ein kleines Glas oder einen Joghurtbecher
- Watte oder Erde
- Kressesamen (oder andere Samen, die schnell wachsen)
- Wasser

So geht’s:

1. Watte oder Erde ins Glas geben.
2. Samen darauf streuen.
3. Mit etwas Wasser gießen.
4. Jeden Tag beobachten – bald siehst du kleine grüne Pflänzchen wachsen!

Jedes Pflänzchen ist ein Zeichen der Hoffnung, dass Neues entsteht – genau wie in der Geschichte vom Sämann.

Apfel-Zimt-Muffins

Du brauchst:

- 2 Äpfel
- 200 g Mehl
- 100 g Zucker
- 100 g Butter (weich)
- 2 Eier
- 1 TL Backpulver
- 1 TL Zimt

So geht’s:

1. Äpfel schälen, klein schneiden.
2. Butter, Zucker und Eier schaumig rühren.
3. Mehl, Backpulver und Zimt dazugeben.
4. Apfelstücke unterrühren.
5. Teig in Muffinförmchen füllen und bei 180°C ca. 20 Minuten backen.

Warm genießen – schmeckt nach Herbst und gibt ein Gefühl von Geborgenheit.

2025	St. Radegund	Kumberg	Eggersdorf	Hönigtal	Laßnitzhöhe	Nestelbach	St. Marein
Pfarrbüros Kontakt	Hauptstraße 21, 8061 St. Radegund +43 (3132) 2337 st-radegund@graz-seckau.at	Am Platz 20, 8062 Kumberg +43 (3132) 2425 kumberg@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf bei Graz +43 (3117) 2207 eggersdorf@graz-seckau.at		Hauptstraße 24, 8301 Laßnitzhöhe +43 (3133) 2257 lassnitzhoehe@graz-seckau.at	Kirchplatz 1, 8302 Nestelbach +43 (3133) 2216 nestelbach@graz-seckau.at	Markt 13, 8323 St. Marein bei Graz +43 (3119) 5161 st-marein-pickelbach@graz-seckau.at
Sa 27.09.		19:00 GGD			19:00 HM		
	Wallfahrt nach Schüsserlbrunn, Treffpunkt 09:00 Teichalm (Bereich Teichalmlift)						
So 28.09.	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM Ehejubilare	09:00 HM Erntedank	09:00 KKGD	09:00 HM	19:00 GGD
Mi 01.10.							19:00 HM
Do 02.10.						19:00 HM Steinbergkapelle	
Fr 03.10.	18:15 RK				19:00 HM Luisenheim		
Sa 04.10.	19:00 HM					19:00 HM	
So 05.10.	09:00 WGF	09:00 HM Erntedank	19:00 GGD	09:00 HM	09:00 HM Erntedank	10:00 WGF 11:00 HM Senioren Laßnitzthal 16:00 HM Pichlkapelle	09:00 HM Erntedank
Mo 06.10.	18:00 Frauen feiern ihren Glauben, Treffpunkt Kurpark Laßnitzhöhe						
Mi 08.10.			19:00 HM				
Do 09.10.		19:00 HM					
Fr 10.10.	19:00 HM						
Sa 11.10.		19:00 HM					19:00 HM
So 12.10.	09:00 HM Erntedank	09:00 WGF	09:00 HM Erntedank u. Pfarrfest	09:00 WGF	19:00 GGD	09:00 HM Erntedank	
Mi 15.10.							19:00 HM
Do 16.10.						19:00 HM Tiefernitz	
Fr 17.10.	18:15 RK						
	18:00 Friedensgebet, 19:00 HM anschl. Anbetung und Eucharistischer Segen, Pfarrkirche Laßnitzhöhe						
Sa 18.10.	19:00 HM					19:00 HM Laßnitzthal	
So 19.10.	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 HM 10:00 KKGD	09:00 HM	09:00 HM	19:00 GGD	10:00 HM
Mi 22.10.			19:00 HM				
Do 23.10.		19:00 HM Meierhöfen					
Fr 24.10.	18:15 RK						
Sa 25.10.					19:00 HM		
So 26.10.	09:00 HM	18:00 GGD	09:00 HM	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 WGF mit Kommunion	09:00 WGF mit Kommunion
Fr 31.10.	18:15 RK						
Sa 01.11.	09:00 HM u. Totengedenken ÖKB 14:30 Andacht u. Gräbersegnung am Friedhof	13:00 HM, anschl. Prozession zur Gräbersegnung am Friedhof	09:00 HM u. Totengedenken ÖKB 14:00 Andacht u. Gräbersegnung am Friedhof		17:00 HM anschl. Prozession zur Gräbersegnung am Friedhof	14:00 HM Pfarrkirche, anschl. Gräbersegnung am Friedhof	10:00 HM am Friedhof mit Gräbersegnung
So 02.11.	09:00 HM	09:00 HM, anschließend Kranzniederlegung – Kriegerdenkmal		09:00 HM		09:00 HM anschl. Kranzniederlegung – Kriegerdenkmal	09:00 HM, anschl. Totengedenken des ÖKB
	18:00 HM zu Allerseelen für die Schöckllandpfarren, Pfarrkirche Eggersdorf				18:00 HM zu Allerseelen für die Hügellandpfarren, Pfarrkirche Laßnitzhöhe		

KKGD = KinderKrabbelGottesDienst od. KleinKinderGottesDienst, RK = Rosenkranz, GGD = Gedenkgottesdienst, HM = Heilige Messe, WGF = Wortgottesfeier, GD = Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier

Rosenkranzgebete, Anbetungen, Beichtgelegenheiten sowie kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Wochenzettel, der Homepage oder den Pfarr-WhatsApp-Gruppen. * Ort/Zeit laut Aushang

2025	St. Radegund	Kumberg	Eggersdorf	Hönigtal	Laßnitzhöhe	Nestelbach	St. Marein
Mi 05.11.			18:00 HM				
Do 06.11.		18:00 HM					
Fr 07.11.	17:15 RK 18:00 HM						
Sa 08.11.		18:00 Hubertus-messe			18:00 HM		
So 09.11.	09:00 HM	09:00 WGF	09:00 HM Mini-Aufnahme	09:00 WGF	09:00 WGF mit Kommunion, SportlerGD	09:00 HM 10:30 Hubertus-messe Pichlkapelle	18:00 GGD
Mi 12.11.							18:00 HM
Do 13.11.						18:00 HM	
Fr 14.11.	17:15 RK 17:00 Friedensgebet, 18:00 HM anschl. Anbetung und Eucharistischer Segen, Pfarrkirche Laßnitzhöhe						
Sa 15.11.	18:00 GGD					18:00 HM	
So 16.11.	09:00 WGF	09:00 HM	09:00 WGF d. Jugend, Firmstart 18:00 GGD	09:00 HM	10:00 HM	10:00 WGF	09:00 HM
Mi 19.11.			18:00 HM				
Do 20.11.		18:00 HM Meier-höfen					
Fr 21.11.	17:15 RK						
Sa 22.11.					18:00 WGF z. Jugendsonntag, Firmstart		18:00 HM z. Jugendsonntag, Firmstart
So 23.11.	09:00 HM z. Jugendsonntag, Firmstart	10:30 HM z. Jugendsonntag	09:00 HM	09:00 HM	18:00 GGD	09:00 HM z. Jugendsonntag	
Mi 26.11.							18:00 HM
Do 27.11.						18:00 HM	
Fr 28.11.	17:15 RK	18:00 Adventfeier Marktplatz			18:00 HM mit Ad-ventkranzsegnung, Luisenheim		
Sa 29.11.	16:30 WGF m. Ad-ventkranzsegnung – Plenzengreith 18:00 HM		18:00 HM mit Adventkranzseg-nung		17:00 WGF mit Adventkranzseg-nung	18:00 WGF mit Ad-ventkranzsegnung Laßnitzthal 18:00 HM mit Adventkranzseg-nung	18:00 WGF mit Adventkranzseg-nung
So 30.11.	09:00 WGF mit Adventkranzseg-nung	09:00 HM mit Adventkranzseg-nung	09:00 WGF mit Adventkranzseg-nung 10:00 KKGD	09:00 HM mit Adventkranzseg-nung	09:00 HM	18:00 GGD	09:00 HM

Erntedank

- 12.10.2025 09:00 Hl. Messe, Pfarrkirche St. Radegund
- 05.10.2025 09:00 Hl. Messe, Pfarrkirche Kumberg
- 12.10.2025 09:00 Treffpunkt bei der Trattenkapelle/Hauptstraße, zur Segnung der Erntekrone, Prozession in die Pfarrkirche Eggersdorf zur Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung des Musikvereines, anschl. Pfarrfest
- 28.09.2025 09:00 Hl. Messe Filialkirche Hönigtal anschl. „Pfarr"-Fest
- 05.10.2025 09:00 Hl. Messe, Pfarrkirche Laßnitzhöhe
- 12.10.2025 09:00 Segnung der Erntekrone am Dorfplatz, anschl. Prozession in die Pfarrkirche Nestelbach zur Hl. Messe
- 05.10.2025 09:00 Hl. Messe, Pfarrkirche St. Marein

Sternenkinder Gedenkfeier

Mo, 08.12.2025 16:00 Uhr Pfarrkirche und Gedenkstätte Nestelbach, Musik: Brofaction

KKGD = KinderKrabbelGottesDienst od. KleinKinderGottesDienst, RK = Rosenkranz, GGD = Gedenkgottesdienst, HM = Heilige Messe, WGF = Wortgottesfeier, GD = Gottesdienst als Heilige Messe oder Wortgottesfeier

Rosenkranzgebete, Anbetungen, Beichtgelegenheiten sowie kurzfristige Änderungen entnehmen Sie bitte dem aktuellen Wochenzettel, der Homepage oder den Pfarr-WhatsApp-Gruppen. * Ort/Zeit laut Aushang

SEELSORGERAUM HÜGELLAND-SCHÖCKLLAND

GESUCHT

REINIGUNGSKRAFT
FÜR DIE PFARRE KUMBERG BZW. ST. RADEGUND

Tätigkeit:
Reinigung von Pfarrbüro, Pastoralraum, Pfarrsaal, Küche und WCs;

Ausmaß:
geringfügige Beschäftigung mit freier Zeiteinteilung
Kumberg: 4 Wochenstunden
St. Radegund: 3 Wochenstunden
Bewerbung auch nur für eine Pfarre möglich.

Entlohnung:
nach KV der Diözese Graz-Seckau Verw.Gr. I, Stufe 1 (Stand: 2025), Monatsgehalt auf Vollzeitbasis EUR 2.045,16 brutto
Das entspricht EUR 215,28 bei 4 Stunden
bzw. EUR 161,46 bei 3 Stunden

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Daniela Thosold-Kraus 0676/8742-6571
daniela.thosold-kraus@graz-seckau.at

www.einblicke.graz-seckau.at

Zeit für Trauer und Trost

DU BIST NICHT MEHR DA

LEBEN OHNE DICH

Fr 26. - So 28. SEPTEMBER 2025

FREUDE AN ERINNERUNGEN,
HILFREICHE RITUALE ZUR
ALLTAGSBEWÄLTIGUNG

mit Martha Weisböck
und Sebastian Schlöglmann

HAUS DER STILLE
LEBENSRAUM FÜR SPIRITUALITÄT & BEGEGNUNG
Friedensplatz 1, A-8081 Heiligenkreuz a. W.
+43 3135 826 25 | info@haus-der-stille.at | www.haus-der-stille.at

Haus der Stille sucht

- Kreative:r Küchenchef:in (m/w/d)

Für die Leitung unserer Küche suchen wir ab September eine:n kompetente:n Köchin/Koch für ein Stellenausmaß von 40 Stunden.

- Kreative:r Koch/Köchin (m/w/d)

Für die Mitarbeit in unserer Küche suchen wir ab September eine:n kompetente:n Köchin/Koch für ein Stellenausmaß von 20 – 40 Wochenstunden.

Als Retreat-Zentrum und Kursort ist uns eine Ernährung wichtig, die sowohl für uns Menschen als auch für unseren Planeten gesund und verträglich ist. Daher ist eine überwiegend vegetarische Küche bei uns gelebter Alltag

Nähere Infos unter: https://www.haus-der-stille.at/ueber-uns/offene-stellen/

Wo finde ich Aktuelles?

Auf www.einblicke.graz-seckau.at!

Termine, Hl. Messen inklusive Messintentionen, Berichte, Fotos, Kontakte, Rat & Hilfe, Anmeldung zu Sakramenten, ...

WhatsApp Infos

Mit Terminen und kurzfristigen Änderungen.
Sie können sich in unseren Pfarrbüros dafür anmelden oder über folgende QR-Codes direkt den Gruppen beitreten (und diese auch jederzeit wieder verlassen):

St. Radegund | Kumberg | Eggersdorf

Laßnitzhöhe | Nestelbach | St. Marein

Kirche Hönigtal

Leider mussten wir im Vorjahr feststellen, dass die Rahmen und Balken an unserem Kirchturm stark verwittert waren. Eine Renovierung wäre nur mehr bei einem Teil der Rahmen und Balken unter großem Zeitaufwand möglich gewesen. So holten wir Angebote für eine Ersatzanschaffung ein. Im Rahmen der „Sonderförderung zur Erhaltung von Flur- und Kleindenkmalen 2024-2025“ des Landes Steiermark haben wir kurzfristig einen Förderantrag gestellt und eine Förderungszusage erhalten. Auch die Gemeinde Kainbach bei Graz fördert diese Sanierungsmaßnahme. Es bleibt aber ein Restbetrag in der Höhe von EUR 6.260,-

Der Auftrag für die neuen Rahmen und Balken erging an die Firma Windisch als Bestbieter.

Im Zuge der Beobachtungen fielen dann auch die Schäden an der Fassade des Turmes ins Auge und es wurden zu den Fassadenarbeiten inkl. Stellung eines Steigers Angebote eingeholt.

Mit August 2025 wurden die neuen Balken mit Rahmen eingebaut und die Fassadenarbeiten durch die Malerwerkstatt List ausgeführt. Vom Ergebnis können Sie sich gerne vor Ort überzeugen und/oder einen Blick auf das Foto werfen.

Günter List

Über Ihren Beitrag zur Abdeckung der Restkosten würden wir uns sehr freuen.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto der Stationskaplanei Hönigtal, IBAN: AT68 3825 2000 0401 9386
Verwendungszeck: Kirchturm

Foto: G. List

Nachfolge

Der 15.08.2025 war nicht nur der Tag, an dem unsere Kirche in Hönigtal ihr Patrozinium feierte, sondern auch der Tag, an dem unser langdienender Ministrant Lorenz Rath ein vorläufig letztes Mal offiziell in sein Ministrantengewand schlüpfte und dem Zelebranten Alois Sosteric in vertrauter Weise zur Seite stand. Bald nach seiner Erstkommunion fand Lorenz es spannender, eine aktive anstelle einer passiven Rolle während der regelmäßigen Gottesdienstbesuche zu übernehmen. An der Seite von Anna Laback, die selbst 12 Jahre bis zum Eintritt ins Berufsleben als Elementarpädagogin als Ministrantin verlässlich zu Diensten stand, konnte sich Lorenz das nötige Knowhow aneignen. Am Ende des Gottesdienstes fand der Priester berührende Worte der persönlichen Wertschätzung und Würdigung seines langjährigen Dienstes. Er hob hervor, was Lorenz ausgezeichnet hat: „Deine Offenheit, Selbstverständlichkeit, Geduld, das Gespür für den richtigen Moment, … All das hat dem Gottesdienst immer Würde verliehen. Lorenz, Du hast nie ministriert, um gesehen zu werden; es war immer ein einfaches Ich-bin-da. Du hast dazu beigetragen, den Weg zur Quelle unseres Glaubens zu finden. Bleib so zuverlässig, offen und kreativ. Möge Dir die Freude am Glauben erhalten bleiben.“ Nach einem kräftigen Applaus und einem herzlichen „Vergelt’s Gott“ wurde Lorenz mit der goldenen Ministrantennadel ausgezeichnet. Wahrscheinlich noch viele Jahre wird in der Fastenzeit das von ihm und einer Mitschülerin gestaltete Fastentuch hängen: das Glaubenszeugnis eines jungen Menschen, der jetzt mit 16 Jahren seinen beruflichen Werdegang im Fokus hat. Lorenz verspricht jedoch, weiterhin als Ministrant zur Verfügung zu stehen, wenn er gebraucht wird. Monatelang begleitete er aber auch die elfjährige Emanuela Ćurković beim Ministrieren. Mit der siebenjährigen Miriam Pichler, die an diesem besonderen Tag erstmals liturgischen Dienst versah, ist glücklicher- und dankenswerterweise die Ministrantennachfolge gesichert.

Irene Pokorny-Aldrian

Fotos: I. Pokorny

Loreto Fußwallfahrt am 06.07.2025

Das Herz braucht manchmal mehr als den Alltag. Und so starteten heuer wieder Fußwallfahrer Richtung Maria Loreto in Gutenberg – Schritt für Schritt gingen wir – teils begleitet vom Gebet, in Stille oder sich untereinander austauschend – unserem Ziel entgegen. Die Kaffeepause bei Maria Trattner genossen wir sehr. Mit Segen empfangen, nahmen wir am Festgottesdienst teil.

Margret Roschanzamir

Foto: Chr. Freisinger

Pfarrfest? Mehr als Kirche!

Wer glaubt, eine Kirche im Dorf reicht aus, um ein Pfarrfest zu feiern, der irrt – und zwar gewaltig. Ohne Pfarrgemeinderat, Bäuerinnen, Katholische Jugend, Musikverein, Getränke, schmackhaftem Essen und gefühlt 300 prall gefüllten Mehlspeiskartons wäre es nur ein Sonntag mit Glockenläuten.

Besonders gefreut hat uns der Besuch von Frau Maria Stockner – mit 107 Jahren die älteste Frau unserer Pfarre!

Mag. Dr. Gerhard Hörting zelebrierte die Hl. Messe, musikalisch umrahmt vom Musikverein. Die Kinder hielten brav in der Kirche aus – obwohl draußen schon die Hüpfkirche lockte. Mit geschminkten Gesichtern und strahlenden Augen war klar: Alt und Jung feiern die Gemeinschaft.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ allen Helfer:innen und Besucher:innen.

Christian Freisinger

Fotos: Bernhard Loder

Veranstaltungswochenende am Kalvarienberg

Begonnen hat das Kalvarienberg-Wochenende dieses Jahr schon am Freitagabend mit einem eindrucksvollen Ensemblekonzert von Musikerinnen und Musikern aus St. Radegund in der Kalvarienberg Kirche. Auch die traditionelle Lichterprozession am Samstag inklusive Wortgottesfeier vor der Heiligen Stiege mit anschließender Agape war wieder ein Erlebnis mit besonderer Stimmung. Am Sonntag feierten wir die Heilige Messe vor der Heiligen Stiege. Beim anschließenden Frühschoppen mit kulinarischer Unterstützung durch die Bäuerinnen ließen wir das sehr erfolgreiche und gut besuchte Kalvarienbergwochenende ausklingen.

Obmann Johann Klammler

Ensemblekonzert beim Kalvarienbergwochenende Foto H. Klammler

Kräuterbüscherlsegnung

Für die Kräuterbüscherlsegnung wurden ca. 200 Büscherl mit je 7 oder 9 verschieden Kräutern gebunden. Diese wurden dann beim Festgottesdienst zu Ehren der Hl. Mutter Gottes am 15.08.2025 von Mag. Dr. Hörting gesegnet. Ein Teil dieser Büscherl wurde beim Pfarrfest gegen eine Spende ausgeteilt. Die übrigen wurden in der Woche darauf mit großer Freude in der PVA und der Privatklinik entgegengenommen. Ein herzliches „Vergelt's Gott" allen Personen, die die Kräuter gespendet haben und den 11 Frauen, die mit Begeisterung die Büscherl gebunden haben.

Margret Roschanzamir

Die gesegneten Kräuterbüschel nach dem Festgottesdienst zu Ehren der Muttergottes und der Hl. Radegundis Foto: M. Roschanzamir

Erntedankfest

Herzliche Einladung zum diesjährigen Erntedankfest am Sonntag, 12.10.2025 um 09:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Radegund.

Albersdorfer Pestkreuz renoviert

Nach der Renovierung des Gschwendter Pestkreuzes widmete der ÖKB-Ortsverband Kumberg seine Aufmerksamkeit heuer dem Albersdorfer Pestkreuz. Von der Straßenverwaltung „geradegestellt“ und im Fundament gesichert, wurde das aus dem frühen 18. Jahrhundert stammende religiöse Flurdenkmal stilvoll renoviert und gefärbelt und erstrahlt nun in neuem Glanz. Auch neue Heiligenbilder wurden angefertigt und angebracht. Sie zeigen straßenseitig den heiligen Christophorus als Patron der Reisenden, gegen Osten die heilige Rosalia als weibliche Pestheilige und den heiligen Florian, der den Ort Albersdorf vor Gefahren schützen soll.

Dem ÖKB-Ortsverband Kumberg und allen aktiv an der Renovierung beteiligten Kameraden ein herzliches „Vergelt‘s Gott“ zum gelungenen Projekt!

Bernhard Reismann

Das renovierte Pestkreuz in Albersdorf Foto J. Perl

Gedenkmessen für unsere Verstorbenen

In unserem Seelsorgeraum findet in jeder Pfarre im Regelfall alle sechs Wochen ein Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen der letzten Wochen statt. Dazu werden die Angehörigen schriftlich eingeladen.

So sollen diese Gottesdienste den Hinterbliebenen der Verstorbenen helfen, ihre Trauer über den Verlust eines geliebten Menschen zu verarbeiten. In der Gemeinschaft der gläubigen Pfarrgemeinde sollen die Trauernden Ansprechpersonen und die Möglichkeiten der Unterstützung vorfinden. Dazu wird die (für jeden Verstorbenen) entzündete „DU-bist-Licht“ Kerze und ein eigenes Informationsblatt mit nach Hause gegeben.

In unserer Pfarre fühlen sich für diese Gedenkgottesdienste drei ehrenamtliche Personen zuständig: Eva Auer, 0664/2772275; Theresia Eisner, 0664/6350556; Angelika Döller, 0676/7405542 (für Trauerspaziergänge). Auf Wunsch stehen sie gerne für ein seelsorgliches Gespräch zur Verfügung.

Damit der Trost in den Trauernden neues Leben schafft und die Hoffnung von neuem gehen lernt, bitten wir gemeinsam um Gottes Trost, Beistand und Segen.

Theresia Eisner

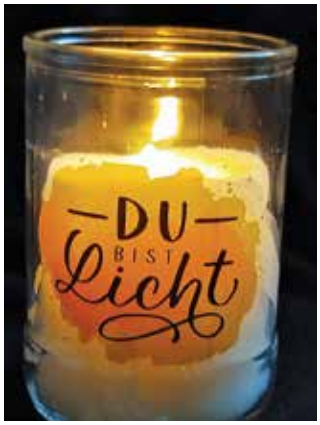


Foto: B. Lagger

Kräutersegnung am Marienfeiertag

Es ist ein wunderschöner Brauch, an Mariä Himmelfahrt Kräuter zu binden und zu segnen. Der heurige 15.08.2025 war wieder ein schönes Erlebnis. Für die Kräuterbüscherln bekamen wir von den Kumberger Frauen sehr viele Blumen und Kräuter geschenkt – vielen Dank!

Viele fleißige Hände haben uns heuer geholfen, daraus über 100 gut duftende Sträuße zu binden. Auch dafür ein herzliches Danke!

Mitglieder des Ensembles bach21vocal mit Verstärkung aus Kumberg gestalteten mit J.M.Döller den abendlichen Gottesdienst mit Renaissance-Gesängen von J.Arcadelt, Monteverdi u.a. Im Rahmen dieser festlichen Messe segnete Pfarrer Offenbacher die Kräutersträuße, die gern mit nach Hause genommen wurden.

Waltraud Wieser

Foto: B. Lagger

Kumberger Spatzenchor

Alle Kinder, die Freude am Singen haben, sind herzlich zu unserem Projektchor unter der Leitung von Josef Döller eingeladen. Wir proben jeweils für besondere Anlässe, wie z.B. unser Erntedankfest. Dafür treffen wir uns am:

So, 21.09.2025, 10:00 Uhr und am So, 28.09.2025, 10:00 Uhr, jeweils im Pastoralraum.

Wir freuen uns auf Dich!

Kontakt: Josef Döller, 0676/3984849

„Bibel aktuell?!“

Ökumenische Bibelgespräche: „Jesus kommt wieder“

Treffpunkt Pastoralraum Kumberg um 19:00 Uhr

- 21.10.2025: „.… sei wachsam …“ Mt 24,1-3 + 29-44
- 18.11.2025: „… sei bereit …“ Mt 25,1-13

Auf gesegnete Abende freuen sich Franz & Tanja Maierhofer!

Fußwallfahrt nach Mariazell

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle Euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass Ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes“ Römer 15,13

Mit Dank dürfen wir auf unsere Fußwallfahrt nach Mariazell zurückblicken. Bei schönstem Wanderwetter hatten wir eine Zeit der Begegnungen, Zeit des Staunens über die Schöpfung. Wir waren eine harmonische Gruppe mit dem gleichen Ziel – das gibt Zusammenhalt. Zum Thema „Pilger der Hoffnung“ haben wir Verse der Bibel und Zitate von Papst Franziskus gelesen. In Mariazell feierten wir mit den Buspilgern aus Kumberg die heilige Messe. Dank an alle, die mit dabei waren und an die, die mitorganisiert haben. Es bleibt uns eine gesegnete Zeit in Erinnerung.

Franz Maierhofer

Rast auf der Herrenboden-Alm Foto: F. Maierhofer

Firmung in Kumberg

Die Spendung des Sakramentes der Heiligen Firmung bleibt ein Fixpunkt im Leben junger Christ:innen. Das durften wir auch heuer voller Freude feststellen. In der „Saison“ 24/25 erklärten sich 37 Firmkandidat:innen aus unserer Pfarre dazu bereit, sich auf dieses Ereignis vorzubereiten. Bei wunderbarem Sommerwetter fand die Firmvorbereitung am 31.05.2025 durch die Spendung der Hl. Firmung durch Mag. Dr. Gerhard Hörting ihren krönenden Abschluss. Beinahe greifbar wurde der Geist durch die inspirierenden Worte, die der Firmspender an die versammelten Jugendlichen, ihre Pat:innen und ihre Begleiter:innen richtete. Verstärkt wurde die Messe durch die feierliche musikalische Untermalung der Gruppe „RhythMess“ aus Laßnitzhöhe, die wir zum ersten (und hoffentlich nicht zum letzten) Mal für uns gewinnen konnten. Ein großes Danke ergeht wieder an die Personen, die zum Gelingen beigetragen haben. Von Hans und Karin bis zu den Personen, die sich bereit erklärt haben, die Jugendlichen in dieser Zeit zu begleiten. So steuern wir geradewegs auf die nächste Firmvorbereitung zu, in Erwartung auf den Weg, den wir mit den Firm-Kandidat:innen gehen dürfen.

Bernhard Mautner

Foto: (c) Bernhard Loder

KFB-Wallfahrt am 03.06.2025 nach Mariazell

Auch heuer nahmen wieder zahlreiche Pilgerinnen und Pilger an der kfb-Wallfahrt nach Mariazell teil. Gemeinsam mit einer Schülergruppe aus Niederösterreich feierten wir die Heilige Messe in der Basilika. Pater Karl, der uns auf unserer Pilgerfahrt begleitete, gestaltete die Messe sehr lebensnah, was sie zu einer besonderen Feier werden ließ. Auf unserem Rückweg besuchten wir die gotische Kirche in Maria Straßengel, wo wir an einer interessanten Kirchenführung teilnahmen.

Der Segen der Muttergottes möge uns durch unseren Alltag begleiten.

Christa Gamillscheg

Foto: Ch.Gamillscheg.

Danke RL Kunigunde Felber

Liebe Gundi!
Als Pfarrgemeinderat ist es uns ein großes Bedürfnis „DANKE“ zu sagen, denn mit Schulschluss beginnt für Dich ein neuer Lebensabschnitt – er nennt sich wohlverdienter Un-Ruhestand! Danke für das wertvolle, verlässliche und achtsame Miteinander, für die Verbindung Schule/Pfarre, danke für so Vieles – vor allem aber für Dich, liebe Gundi! Zum Andenken an die gemeinsame Zeit in unserer Pfarre überreichen wir Dir eine Felsenbirne. Gott ist mit Dir am Weg! Er segne Deinen Blick zurück und Deine Schritte nach vorne, er lasse Dich dankbar sehen, welche Früchte Dein Engagement gebracht hat und bringt, er stärke Dich für Deinen neuen Lebensabschnitt und lasse Dich freudvoll in die Zukunft blicken, er begleite Dich mit seinem Segen!
Von Herzen alles Liebe und „Vergelt‘s Gott“ liebe Gundi!

Im Namen der Pfarre
Anita Harb

Foto: E. Aumüller

Feierliche Heimatprimiz

Am 06.07.2025 feierte Matthias Aumüller seine Heimatprimiz in Eggersdorf. Im Volksschulhof wurde Matthias vom MV Eggersdorf, dem Pfarrgemeinderat, der FF Haselbach, der Landjugend Eggersdorf, dem Kameradschaftsbund, dem Seniorenbund sowie der Gemeindevertretung herzlich willkommen geheißen. Der anschließende Festgottesdienst in der Pfarrkirche wurde von Voces clarae unter der Leitung von Ulrike Dusleag musikalisch gestaltet. Große Freude bereitete auch das Dabeisein und Mit-Zelebrieren des ehemaligen Eggersdorfer Pfarrers GR Franz Handler, der für Matthias ein bedeutsamer Weggefährte ist. Mit der Spendung des Primizsegens für alle Mitfeiernden fand der Gottesdienst den berührenden Abschluss. Die Agape bot die Möglichkeit für Begegnungen.

Ein aufrichtiges „Vergelt´s Gott“ an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Anita Harb

Foto: P. Sturm

Die Seele weiten: Zeichen der Hoffnung

Oft laufen wir durch unser eigenes Leben, ohne die Wunder zu erkennen, die um uns passieren. Oft sind wir von den Ungerechtigkeiten und Sinnlosigkeiten in der Welt so überfordert, dass wir die schmale Leiter nicht sehen können, die uns das Tor zu unserem eigenen Herzen öffnen würde. Oft sehen wir nur den Schmerz im Kreuz und nicht die bunte Vielfalt und unbändige Freude der Auferstehung.

Die Installationen in der Kirche in Eggersdorf mögen unseren Blick immer wieder auf das Schöne, das Gute, das Erfüllende im Leben lenken – gerade dann, wenn wir es am dringendsten brauchen.

Eure Aktivgruppe Neues Wagen – Kurt Schauer

Fotos: K. Schauer

Einladung zum Erntedank- und Pfarrfest am 12.10.2025

09:00 Uhr Treffpunkt bei der Trattenkapelle/Hauptstraße zur Segnung der Erntekrone,
Prozession in die Pfarrkirche Eggersdorf zur Hl. Messe mit musikalischer Gestaltung durch den Musikverein anschl. Pfarrfest mit Kinderprogramm und Hüpfkirche.
Wir bitten um Mehlspeisspenden: abzugeben Samstag, 11.10. bis 14:00 Uhr im Pfarrhof. Vergelt's Gott!

Abschluss Jungschar- und Ministrant:innengruppe

Am 27.06.2025 fand der Sommerabschluss der Jungschar- und Ministrantengruppen bei strahlendem Sonnenschein im Pfarrhof statt. Gemeinsam wurden lustige Spiele gespielt, Seifenblasen selbst hergestellt und natürlich durften Eis, Steckerlbrot und Grillwürstel nicht fehlen.

Ein Highlight war die Kirchturmführung mit unserem lieben Mesner, Christian Pscheidt. Ganz oben angekommen, konnten die Kinder einen Blick auf die Glocken der Pfarrkirche werfen – und mit etwas Glück die Glocken sogar in Aktion hören.

Voller Freude, Gemeinschaft und Abenteuer erlebten die Kinder einen gelungenen Sommerabschluss!

David Erkinger

Foto: D. Erkinger

Werde Ministrant – Du wirst gebraucht!

Hast Du Lust, bei den Gottesdiensten ganz vorne dabei zu sein und den Pfarrer direkt am Altar zu unterstützen? Dann komm zu uns – wir suchen wieder neue Ministrantinnen und Ministranten!

Wenn Du mindestens 7 Jahre alt bist, kannst Du dabei sein. Als Mini hast Du eine wichtige Aufgabe in der Kirche, trägst tolle Gewänder, bist Teil einer fröhlichen Gruppe und erlebst viele spannende Dinge – auch außerhalb der Kirche, bei Ausflügen oder Spielenachmittagen.

Die Einschulung dafür startet im Herbst jeweils von 16:00 bis 17:00 Uhr: Freitag, 03.10.; 10.10.; 17.10. und 07.11.2025, Treffpunkt: Pfarrkirche Eggersdorf

Bitte melde Dich bei Traude Homma unter 0664/59 59 670 oder Christina Zotter unter 0664/23 00 598. Gerne auch per Mail: zotter.christina@gmail.com. Wir freuen uns auf Dich!

Foto: Ch. Zotter

Spiel, Musik und gute Laune

Bei strahlendem Wetter feierte Laßnitzhöhe Ende Juni das traditionelle Pfarrfest. Der Tag begann mit einem festlichen Gottesdienst, zelebriert von Pater Karl und feierlich umrahmt vom Kirchenchor und einem Bläser-Ensemble. Anschließend genossen die zahlreichen Besucher das gesellige Beisammensein im Kurpark. Die Trachtenkapelle sorgte beim Frühschoppen für schwungvolle Klänge, während die Jungschar eine spannende Kinder-Olympiade mit vielen lustigen Stationen für die jüngsten Gäste vorbereitet hatte. Für das leibliche Wohl sorgte der Pfarrgemeinderat mit zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!" für das große Engagement an alle Mitwirkenden! Besonderer Dank gilt auch OMR Prim. Dr. Nebel für den köstlichen Schweinsbraten – ein wahrer Gaumenschmaus, der großen Anklang fand. Es war ein gelungenes Fest mit vielen zufriedenen Gästen ein Tag voller Gemeinschaft, Freude und Dankbarkeit für das gute Gelingen!

Bettina Hafner

Ein Highlight war die Verlosung regionaler Preise, die bei den Gewinnerinnen und Gewinnern für viel Freude und Überraschung sorgte. Foto: B. Maier

Kinder-Olympiade Foto: B. Maier

Frühschoppen Foto H. Einfalt

Gäste Fotos: B. Maier

Gespräch am Jakobsbrunnen

Im Juni feierten wir den Kinder-Krabbel-Gottesdienst zum Thema „Gott – Quelle des Lebens". Wasser stand im Mittelpunkt: als Lebensspender, Taufzeichen und Symbol für Gottes Nähe. Besondere Momente waren das Lauschen auf Wassergeräusche, Segen mit Weihwasser, die Geschichte vom Jakobsbrunnen und ein aus Papier gefalteter Trinkbecher für die Agape hinterher. Die Welle auf der großen Kerze erinnerte: Gott schenkt Leben in Fülle.

Sepp Kirchengast

Foto: B. Hafner

„Better together“

In Laßnitzhöhe wurde im Mai die heilige Firmung gefeiert – ein festlicher und bewegender Tag für die Firmlinge und ihre Familien.

Mag. Dr. Gerhard Hörting, der das Sakrament spendete, hob in seiner Predigt die Bedeutung des Mottos „Better together“ und ermutigte die Jugendlichen, ihren Glauben gemeinsam zu leben und zu gestalten. Die Firmlinge gestalteten die Feier selbst aktiv mit – durch Texte, Gebete und Beiträge, die ihre persönliche Auseinandersetzung mit dem Glauben sichtbar machten.

Hannah, Gabi und Uli hatten die Firmlinge über viele Wochen hinweg vorbereitet und begleiteten sie nun auch durch die Feier. Musikalisch machten den Gottesdienst die Trachtenkapelle Laßnitzhöhe und die Musikgruppe Rhythmess zum Fest.

Im Anschluss lud die Pfarre zu einer Agape bei strahlendem Wetter ein. In entspannter und fröhlicher Stimmung bot sich Gelegenheit zum Austausch und zum gemeinsamen Feiern.

Hannah Einfalt

Foto: C. Theny

Sommerkirche Koglerkapelle

„Lehre mich, Gott, die Frechheit des Mohns…“

Unter freiem Himmel versammelte sich die sonntägliche Feiergemeinschaft Anfang August rund um die Koglerkapelle. Ein bunter Wiesenblumenstrauß und kurze Betrachtungen über die Eigenschaften der einzelnen Blüten stimmten in das Motto „Kunterbunt ist Gottes Garten“ ein. Namen einzelner Blumen wie Mauerblümchen, Männertreu, stolze Rose, unscheinbares Vergissmeinnicht, fröhliche Sonnenblume oder Immergrün spiegeln auch menschliche Eigenschaften wider. Mit der Erkenntnis „Kunterbunt wie die Gärten, so sind wir Menschen auch“ mündete die Feier in einen Lobpreis auf Gottes wunderbare Schöpfung.

„…um Farbtupfer zu setzen inmitten der Eintönigkeit!“

Gabriella Kren

Kräutersegnung am Großen Frauentag

Am 15.08.2025, dem Fest „Maria Himmelfahrt“ – im Volksmund auch „Großer Frauentag“ genannt – steht die Aufnahme Marias in den Himmel im Mittelpunkt – ein bedeutender Moment im kirchlichen Jahreskreis, der uns Hoffnung und Vertrauen schenkt. Ein besonderer Höhepunkt an diesem Tag war die Segnung der von Elisabeth Steiner, Monika Anderl und Maria Köberl liebevoll gebundenen Kräuter. Ihr Duft erfüllte die Kirche und verlieh der Feier eine besondere Atmosphäre.

Im Anschluss wurden die gesegneten Kräuter am Kirchplatz verteilt. Die Büscherl enthielten eine Buntheit an heilkräftigen Pflanzen wie Rosmarin, Salbei, Wermut, Minze, Thymian, Eibisch, Johanniskraut und viele mehr. Deren Anzahl liegt traditionell zwischen 7 und 77 – eine symbolträchtige Vielfalt, die für Schutz und Segen steht.

Sepp Kirchengast

Fotos: B. Maier

Dienste in unserer Pfarre

„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter!“ (Mt 9,37)
Danke allen, die sich bereits einbringen! Aber auch Dir hat Gott besondere Talente geschenkt. Mit diesen Talenten kannst du anderen eine Freude bereiten!

- Kannst du gut singen?
- Kannst du gut lesen und Texte vortragen?
- Kannst du gut gestalten oder organisieren?
- Spielst du ein Instrument
- oder etwas ganz anderes?

Sichtbare Dienste in unserer Kirche:
Gestaltung der Heiligen Messe und der Sakramente, Chor, Musiker, Mesner, Lektoren, Kommunionhelfer, Ministranten
Unsichtbare Dienste in unserer Pfarre:
Spende von Utensilien für den Gottesdienst wie Kerzen, Lampenöl, Weihrauch, Hostien oder Messwein und Blumenschmuck oder Reinigung und Instandhaltung unserer Pfarrkirche, Ordnung halten, und und und…

Komm, mach mit! Wir brauchen Dich mit Deinen Talenten in Nestelbach! Bitte melde Dich im Pfarrbüro oder bei mir:

Edith Fellner edithfellner@icloud.com

Friedensgebet

... im Geiste von Medjugorje am 07.08.2025 in unserer Pfarrkirche

Beten Sie mit uns, Herzlich willkommen!
Seit 25.06.1981 bezeugen sechs junge Menschen aus Medjugorje, dass ihnen die Gottesmutter erscheint. Durch ihre Anwesenheit und ihre Botschaften zeigt Maria, die Mutter Jesu, der Welt einen Weg für den Frieden in unseren Herzen, in unseren Familien und unter allen Völkern.

„Was tun Sie/Du für den Frieden?“ Was ist unsere Antwort auf diese Frage?

Wir danken den Organisatoren des Friedensgebetes, die uns wieder viele starke nachhaltige Impulse des Glaubens geschenkt haben.

Es war schön und berührend, diesen besonderen, intensiven Moment des Gebets für den Frieden in unserer Pfarrkirche miterleben zu dürfen und die totale Stille und die Menschen im intensiven Gebet vereint zu sehen.

Edith Fellner

Foto E. Fellner

Pfarrfest (Jakobisonntag)

Unser diesjähriges Pfarrfest war dank der zahlreichen Gäste trotz vorhergesagtem Schlechtwetter wieder ein großer Erfolg. Bei leichtem Nieselregen haben Zelte und Schirme ihren Nutzen erfüllt.

Ein DANKE an alle für die schöne Gestaltung der heiligen Messe, besonders unserem Kirchenchor. Anschließend wurde zum gemeinsamen gemütlichen Verweilen rund um unsere Kirche geladen, mit musikalischer Umrahmung unserer Musikkapelle und der 26er Musi. Ein großes DANKESCHÖN gilt wieder den vielen freiwilligen Helfer:innen, die tatkräftig bei Auf- Abbau, Küche, Service geholfen haben und für die vielen wunderbaren Mehlspeisspenden!

Somit war es uns erneut möglich, ein gelungenes Fest der Gemeinschaft und Geselligkeit für und mit unserer Pfarre zu gestalten!

Günter Schloffer

Fotos: A. Binder

Sehr geehrte Friedhofsbesucher

Der Friedhof in Nestelbach bei Graz wird von der Pfarre Nestelbach verwaltet. Unser Ziel ist es, den Friedhof sauber und in Ordnung zu halten. Die Friedhofsordnung regelt das Verhalten im Friedhof im Detail.

Wichtig ist es aber, den Friedhof auch wirtschaftlich zu betreiben, um die Gebühren im Rahmen zu halten. Aufgrund der Rückgänge an Bestattungen sinken die Einnahmen und auch ehrenamtliche Tätigkeiten werden laufend weniger. Ein großer Kostentreiber ist der Müll – hier sind Änderungen und Einsparungen zwingend erforderlich. Wir ersuchen Sie dringend um Unterstützung und Akzeptanz. Im Herbst erfolgt die Umstellung auf nur mehr zwei Müllsammelstellen und es wird nur mehr zwei Müllarten auf dem Friedhof geben: Restmüll und Biomüll. Die Müllsammelstellen werden in dem überdachten Bereich in der Friedhofsmitte und neben der Aufbahrungshalle sein. Bitte um Verbringung Ihres Abfalls ab Einrichtung zu diesen beiden Orten. Bitte keine Entsorgung von Hausmüll am Friedhof.
DANKE für IHR Verständnis. Gemeinsam schaffen wir einen sauberen Friedhof. DANKE!

Für die Friedhofsverwaltung.
Der Wirtschaftsrat

Jahresausflug der Kfb-Nestelbach

Schon wie in den letzten Jahren waren die Frauen der Kfb-Nestelbach auch heuer im Juni gemeinsam unterwegs, um sich auch einmal abseits der vielen Arbeitsaktivitäten zu treffen. Die Ausflugstour führte 49 Teilnehmerinnen ins Südburgenland – zuerst nach Jennersdorf, wo Stadtpfarrer Franz Brei mit uns in der Pfarrkirche den Gottesdienst feierte. Im Anschluss erfuhren wir von Diakon Mag. Brunner noch Interessantes über die Kirche und den davor liegenden Mutter-Teresa-Platz, wo Mutter Teresa anlässlich ihres Besuches auf Einladung des damaligen Stadtpfarrers im Jahre 1982 gebetet hat. Danach erkundeten wir das Freilichtmuseum in Gerasdorf, wo uns die hohen Temperaturen schon einmal die Schweißperlen auf die Stirn trieben. Nach einem leckeren Mittagessen statteten wir der Kaffeestub´n Aloisia und dem Hochzeitsmuseum in Badersdorf einen Besuch ab und verkosteten dort verschiedene Leckereien. Auf dem Heimweg überraschte uns dann unser Chauffeur Stefan noch mit einem Abschlussprosecco und Knabbereien mit musikalischer Umrahmung auf dem Parkplatz vor Bad Waltersdorf. So ging ein heißer, lustiger, gemeinsamer Tag mit vielen interessanten Gesprächen und Eindrücken zu Ende.

Roswitha Kratzer

Foto: R. Kratzer

Sternwallfahrt

... des Seelsorgeraums Hügelland-Schöckelland nach Mariatrost – „Gemeinsam auf dem Weg“.

Am 09.06.2025 fand die alljährliche Wallfahrt unseres Seelsorgeraums nach Mariatrost statt. Wir kamen aus verschiedenen Ecken sternförmig zur Wallfahrtskirche. Dabei trugen einige Pilgerkreuze am Weg mit und baten die Muttergottes mit dem Rosenkranz um besondere Fürsprache.

Angekommen in Mariatrost feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst mit P. Karl Peinhopf MCCJ und Pfarrer Mario Offenbacher. An der Orgel durften wir Prof. Lipp begrüßen. Gemeinsam sangen wir, beteten und waren am Ablauf aktiv beteiligt.

Die gute Stimmung in der Basilika vermittelte einige positive Gänsehautmomente. Nach der geistigen Labung stärkten wir uns bei einer Agape. Es ist in dieser Zeit wichtig, ein Statement für Gemeinschaft, Frieden und Hoffnung abzugeben.

Edith Fellner

Hauskommunion

Die Pfarre Nestelbach bietet allen älteren und gebrechlichen Menschen im Pfarrgebiet, die selbst nicht mehr zur Hl. Messe kommen können, die Möglichkeit, die Kommunion zu Hause zu empfangen.
Anmeldung dazu bitte in der Pfarrkanzlei: Tel: 03133/2216

Fotos: A. Binder

Fest der Ehejubilare

Am Samstag, dem 19.07.2025 folgten 21 Jubelpaare der Einladung und feierten in einem festlich gestalteten Gottesdienst ihre Ehejubiläen. Die hl. Messe wurde von P. Karl zelebriert und vom Kirchenchor unter der Leitung von Walter Kohlfürst musikalisch umrahmt. Nach dem Einzelsegen lud die Pfarre zur Agape am Kirchplatz. Jakob Simi und Sepp Windisch sorgten mit ihren Harmonikas für kurzweilige Stunden. Der laue Sommerabend lud ein zum Verweilen und so manches Paar ging erst zu später Stunde nach Hause. Danke allen fürs Mitgestalten und Mithelfen.

Manfred Kohlfürst

Foto: M. Kohlfürst

Post von den Minis...

In unserer letzten Stunde vor den Ferien haben wir gemeinsam Geschichten über Jesus gelesen und ihn in der Kirche gesucht. Dabei fanden wir viele kleine Jesusfiguren – einige warten jedoch noch darauf, entdeckt und mitgenommen zu werden.

Waltraud Purkarthofer

Foto: W. Purkarthofer

Frauenkaffee-Treffen der kfb in St. Marein

... mit Prof. Dr. Leopold Neuhold zum Thema „Wertewandel“

34 Frauen sind der Einladung zum Frauenkaffee mitten in der Urlaubszeit gefolgt. Der bekannte Ethiker Prof. Dr. Leopold Neuhold erläuterte uns den Wertewandel lebendig, verständlich und humorvoll. Der Begriff „Heimat“ war ein erstes Beispiel, an dem der Wertewandel gut nachvollziehbar ist. Wurde vor 50 oder 60 Jahren „Heimat“ oft mit Enge verbunden und damit zum Gegenpol der Sehnsucht nach der großen Welt erlebt, so hat „Heimat“ heute mit Tiefe zu tun. Mit einem Miteinander von Menschen, wo wir uns verstanden und angenommen fühlen, so wie wir sind. Ich muss mich nicht erklären, es braucht für das Wesentliche des Lebens keine Übersetzung.

Im Laufe der Zeit hat sich vieles verändert, aber nicht alles ist schlechter geworden. Das gilt es neben den vielen Krisen, die es zurzeit gibt, nicht aus den Augen zu verlieren, um nicht in eine pessimistische Grundstimmung zu verfallen, die nichts verändert!

Prof. Dr. Neuhold hat uns mit Hartmut Rosa, Andreas Reckwitz und Herfried Münkler, Soziologen und Politologen, interessante Zugänge und Überlegungen zum Thema eröffnet. Da ging es bei Hartmut Rosa um die Unverfügbarkeit im Leben: nicht alles ist machbar – der Mensch, die Welt, die Natur ist begrenzt. Sich dessen bewusst zu sein erfordert einen achtsamen Umgang in allen Lebensbereichen. In Krisenzeiten gilt es genau hinzuschauen, wofür ich mich einsetze, welches Ziel ich damit verfolge.

Andreas Reckwitz spricht vom Verlust, der in der letzten Zeit politisch und wirtschaftlich im Mittelpunkt steht. Im Zeitalter des rasanten Fortschritts entsteht im gleichen Maß auch eine Verlustdynamik. Je mehr ich habe, je mehr ich besitze, umso mehr bin ich in Sorge es zu verlieren! Ich muss meinen Besitz, meinen Erfolg, meinen Status absichern um NICHTS zu verlieren.

Herfried Münkler, deutscher Politikwissenschaftler, schreibt in seinem Buch, „Die neue Weltordnung“, dass erstmals in der Geschichte die „Wirtschaft“ als Regulator von Krieg und Frieden eingesetzt wird.

Es war ein interessanter Nachmittag, dem viele Gespräche folgten und der nach Fortsetzung verlangt!

Gabriele Kraxner-Zach

Foto: Hofer

175 Jahre Marktmusik St. Marein bei Graz

Es ist halb sieben Uhr morgens, die Sonne hat sich noch nicht ganz durch die Nebelfelder gekämpft. Die Muskeln sind schwer, die Füße wund – und doch: wir sind voller Energie. Nach drei Nächten auf drei verschiedenen Berghütten brechen wir auf zur letzten Etappe. 30 Musiker:innen, ein gemeinsames Ziel im Herzen: Mariazell. Noch ein paar Stunden, und wir würden dort ankommen. Aber an diesem Morgen war klar: der Weg selbst war längst unser eigentliches Ziel geworden.

Begonnen hat alles mit einer spontanen Idee unseres Kapellmeisters:

„Warum nicht mal eine Wallfahrt machen? Zu Fuß, mit der Kapelle. Vier Tage nach Mariazell."

Was erst wie ein Scherz klang, wurde bald zu einem ernsthaften, MUTIGen Vorhaben. Über dreißig Musiker:innen fanden sich zusammen – bereit, 120 Kilometer in vier Tagen zu gehen. Ein ehrgeiziges Unterfangen, das uns nicht abschreckte, sondern begeisterte. Es klang nach Abenteuer, nach Gemeinschaft, nach einer Herausforderung, die uns zusammenschweißen würde.

Der Weg selbst war das Ziel. Nicht Mariazell allein, sondern die vier Tage davor: das gemeinsame Gehen, das Teilen von Schmerzen und Lachen, das Durchbeißen, das Staunen über die Natur. Kein Konzert, keine Bühne, kein Applaus – und doch ein tiefes Gefühl von Verbundenheit.

Solche Erfahrungen schweißen zusammen. Sie formen eine Gemeinschaft, die mehr ist als das Spielen von Musikstücken. Sie lassen uns spüren, dass Menschsein bedeutet, miteinander unterwegs zu sein – auch wenn es anstrengend ist, auch wenn es weh tut.

Wir sind stolz auf uns alle – auf jede und jeden, die in diesen Tagen ihre körperlichen Grenzen ausgelotet, Schmerzen überlistet und nicht aufgegeben haben. Die Endorphinausschüttung beim Eintreffen in der Basilika konnte durch nichts ersetzt werden. Einfach nur Glück, pur und unvergänglich in diesem Moment.

Diese Wallfahrt war sicher der Höhepunkt des Jubiläumsjahres anlässlich des 175jährigen Bestehens der MMK St. Marein.

Lesen Sie gerne unser Tagebuch mit nebenstehendem QR-Code:

Eingeläutet wurde dieses Jahr mit 2 Kirchenkonzerten die unter dem Motto „Wie im Himmel" für manche Gänsehautmomente sorgten. Das Konzert des Bezirksblasorchesters setzte am 08.02.2025 den 2. musikalischen Schwerpunkt, bevor ein 2-Tages-Fest im Juni das gesellschaftliche Highlight bildete. Mit vielen Musikkapellen, unseren Familien, Freunden und Bekannten konnten wir dieses Jubiläum gebührend feiern und dankend auf 175 Jahre zurückblicken.

Den Abschluss unseres Jubiläums bildet unser diesjähriges Abschlusskonzert, zu dem wir am 06.12.2025 herzlich in die Turnhalle St. Marein einladen.

Mehr zum Verein – siehe QR-Code:

Foto: MMK-Marein

Fronleichnam

Nach den vielen positiven Rückmeldungen des Vorjahres organisierte der PGR auch in diesem Jahr wieder eine Fronleichnamsprozession durch den Markt. Neben vielen Pfarrbewohner:innen begleiteten auch die beiden Ortsverbände des ÖKB mit ihren Fahnen den Umzug. Danke für die Vorbereitung der Altäre beim Watzke-Bildstock und beim Rüsthaus der FF St. Marein. Der Blumenteppich am Kirchplatz sollte – wenige Tage nach dem Amoklauf in Graz, in seiner Botschaft daran erinnern, dass Liebe, Hoffnung und Gottvertrauen die Antwort auf Krieg und Terror sein können. Besonders danken wir den Kindern und RL Marianne Platzer für ihren musikalischen Beitrag! Ein herzliches „Vergelt´s Gott" auch allen, die uns in der Vorbereitung und bei der Prozession unterstützt haben!

Manfred Kohlfürst

Foto: M. Kohlfürst

Foto: Schmied

Pfarrreise ins Burgenland

Frauen und Männer des Seelsorgeraumes machten sich Ende Mai auf eine dreitägige Reise ins Burgenland. Nach dem Frühstück starteten wir mit dem Schiff von Mörbisch nach Illmitz. Pfarrer Mario feierte in Frauenkirchen mit uns eine Hl. Messe und anschließend stand eine Kirchenführung am Programm. Nach der Kutschenrundfahrt durch die Zicklacken erreichten wir Podersdorf – unser erstes Nachtquartier.

Der 2. Tag führte uns nach Eisenstadt. Im Schloss Esterhazy erhielten wir Einblicke in das frühere glanzvolle Leben am Hofe und im Dorfmuseum Mönchhof – inzwischen ein großes regionales Freilichtmuseum – begutachteten wir viele Bereiche, z.B. die Grundlagen der Existenzsicherung bis hin zur heutigen Zeit.

Foto: A. Perchtold

Am 3. Tag ging es in die Römerstadt Carnuntum, eine bedeutende römische Weltstadt an der Grenze des römischen Reiches. Mit einer Kellerbesichtigung mit anschließender Heurigenjause und Weinverkostung fand unsere Reise ihren Abschluss. Eine gelungene Pfarrreise! DANKE dem Organisationsteam Gerti Karner und Pfarrer Mario!

Anselma Perchtold

Sichtbare Verbundenheit

Der Amoklauf in Graz hat große Betroffenheit und Sprachlosigkeit mit sich gebracht. Wo Worte fehlen, kann es helfen, durch kleine Rituale seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Dafür haben wir in allen Pfarren in der Nähe der Pfarrkirche einen Platz vorbereitet, um die Verbundenheit in Gedanken und im Gebet mit den Betroffenen sichtbar zu machen. Jede:r war eingeladen, seine/ihre Wünsche, Gebete auf Bänder zu schreiben und diese an eine Schnur in den Wind zu binden. So haben wir nicht nur segensvolle Gedanken dem Himmel übergeben, sondern es wurde auch der gesellschaftliche Zusammenhalt sichtbar. Außerdem wurde in allen Pfarrkirchen zu Gedenkgottesdiensten eingeladen, um das Unfassbare ein Stück mitzutragen.

Sommerkirche

Tankstellen für die Seele haben wir als „Sommerkirche“ an unterschiedlichen Orten – im Gartenparadies Painer, bei der Kapelle Langegg, am Kalvarienberg, am Kumberger See, ... – mit vielfältigen Zugängen eröffnet. Für die Teilnehmenden waren es Kraftquellen voll Entspannung und bestärkendem Tiefgang.

Elisabeth Aumüller

Fotos E. Aumüller

Bibliolog trifft Picknickdecke, begleitet von Heilsamem Singen und Vertiefung durch rituelles Gestalten – hier im Gartenparadies Painer.

Kapelle Langegg

„Gönn Dir gute Zeiten“. Frauen feiern ihren Glauben am Kumberger See.

Fotogalerie

Das Pfarrfest in Laßnitzhöhe begeisterte mit Musik, Gemeinschaft und Spiel (mehr auf S. 28) Foto: B. Maier

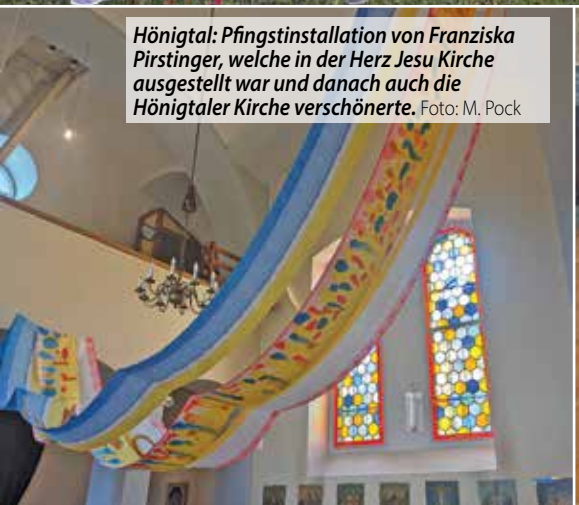
Unter dem Nussbaum bei der Kumberger Kirche werden wohlriechende Kräutersträußchen gebunden Foto: B. Lagger

Nestelbach: Gedenkgottesdienst Foto: E. Fellner

Eggersdorf: Kräutersträußchen binden Foto: Ch. Gamilscheg

St. Marein: Fronleichnam Foto: M. Kohlfürst

Wortgottesfeier vor der Hl. Stiege in St. Radegund



Hönigtal: Pfingstinstallation von Franziska Pirstinger, welche in der Herz Jesu Kirche ausgestellt war und danach auch die Hönigtaler Kirche verschönerte. Foto: M. Pock

Nestelbach: Maria Himmelfahrt Foto: C. Glettler

Eggersdorf: Kindergottesdienst am Bach zum Thema „Wasser des Lebens" Foto: E. Aumüller

Fotogalerie

Die Kumberger Pilgergruppe in Mariazell Foto: R. Drobar

St. Marein: Ehejubilare vor der Kirche Foto: M. Kohlfürst

Nestelbach: Seelsorgeraumwallfahrt 2025 Foto: A. Binder

Der Musikverein St. Radegund beim Pfarrfest Foto: B. Loder

Für viel Freude sorgte die Verlosung regionaler Preise beim Pfarrfest in Laßnitzhöhe (mehr auf S. 28) Foto: B. Maier

Seelsorgeraum: Pfarrreise mit Kutschenfahrt Foto A. Perchtold